

**Egal was,
wir bauen
das.**

335 77 44

PAUL PREISIG AG

T Ü F N E R P O S C H T

Festführer

Die Teufner Dorfzeitung

Juni 1999 • 4. Jahrgang • Nr. 5b

Inhalt

Beilage Dorffest
Grussadressen 3/5

Sportanlage Landhaus
Baugeschichte und Vereine 7–17

Schwimmbad
Die Tüfner Badi früher und heute
14–21



Dorffest
Attraktives Programm 23–25

Tüfner Chopf
**Heidi Nef,
ein Leben für's Turnen** 27

Dorffest 1999: Festliche Einweihung Landhaus-Anlagen und Schwimmbad

Erstmals seit 20 Jahren findet in Teufen vom 18.–20. Juni wieder ein grosses Dorffest statt.

● GÄBI LUTZ

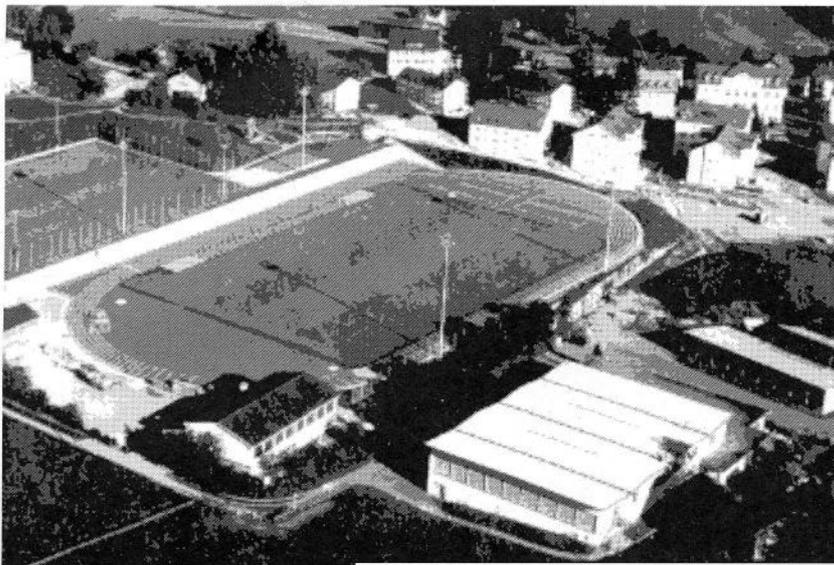
Am Wochenende vom 18., 19. und 20. Juni werden in Teufen die grosszügig konzipierten *Sportanlagen im Landhaus* sowie das neugestaltete und attraktive *Schwimmbad* eröffnet. Dieses Ereignis ist Anlass für das erste grosse Dorffest seit der legendären 500-Jahr-Feier der Gemeinde im Jahre 1979.

Die Einweihung der Sportanlage und des Schwimmbades ist für die Teufner Bevölkerung wie auch für die Dorfzeitung Grund zur Freude. Die *«Tüfner Poscht»* widmet dem Anlass die vorliegende Sonderausgabe mit Berichten

und Hintergrund-Informationen über die bedeutenden Bauwerke sowie über das Dorffest. Architekten und Baukommissionspräsidenten berichten von ihrer Arbeit, Vereinspräsidenten würdigen die überregional bedeutende Landhaus-Anlage. Für die Panorama-Seite («Historisches») hat Rosmarie Nüesch in den Archivalien gewählt und einen nostalgischen Schwimmbad-Bericht zusammengestellt. Das initiative OK legt ein attraktives Programm für das Dorffest bei. Schliesslich unterstützen die am Bau beteiligten Gewerbebetriebe die Beilage mit ihren Inseraten. Besten Dank. – Auf ein gutes Gelingen!

Teufen vor dem Dorffest: Das erneuerte Schwimmbad (vorne) und die Sportanlagen im Landhaus (hinten) aus der Vogelschau. Luftaufnahme: Gäbi Lutz





...ganz
schön
sportlich!

ARGE SPORTANLAGE LANDHAUS:

Eberle Landschaftsbau AG, Herisau
Hörler Tiefbau AG, Niederteufen
Albert Köppel AG, Teufen
Paul Preisig AG, Teufen
Zimmermann AG, Niederteufen
Krämer AG, Teufen
Mettler & Tanner AG, Teufen
A. Müller AG, Teufen



RÜEGGER GEOTECHNIK
BERATENDE INGENIEURE ETH/SIA

Geotechnik/Wasserbau
Oberstrasse 200
9000 St.Gallen
Tel. 071 / 277 54 84
Fax 071 / 278 53 34



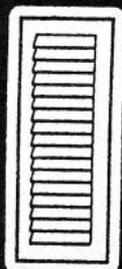
**MALEREI
LOOSER**

vormals W. Hefner

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071/333 4104
Privat: 071/333 1730

**Kundennähe
ist uns wichtig!**

Wir danken für den
geschätzten Auftrag



**AMMANN
AG**

Sonnen- und Wetterschutz
Aluminium-Fensterläden



Stüchelbergstrasse 10 • 9000 ST.GALLEN
Telefon 071 277 38 51 • Fax 071 277 38 03

Die Drogerie für
natürliche Heilmittel,
Kräuterspezialitäten
und Homöopathie

DROGERIE REFORM
wetzel
9053 TEUFEN

Tel. 071 / 333 14 68



9410 Heiden
Werdstrasse 10
Tel. 071-891 12 24
Fax 071-891 22 69

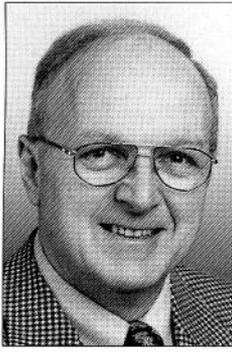
Turnmatten Gymnastikmätteli

Sandkastenabdeckungen

Schaumstoffzuschnitte nach Mass
Für Camping, Sitzkissen, Rollen,
Betli, Laufgitter, Eckbänke,
Keile, usw.

Haag-Plast AG

Eröffnung Sportanlagen und Schwimmbad



Liebe
Einwohnerinnen und
Einwohner
von Teufen

Mit einem grossen Fest dürfen wir vom 18. bis zum 20. Juni die neuen Aussensportanlagen und das total sanierte Schwimmbad offiziell in Betrieb nehmen. Ich freue mich mit Ihnen, unseren Kindern, den Sporttreibenden und den vielen Gästen aus nah und fern, dass uns die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Teufen den Bau dieser Anlagen ermöglicht haben.

Es ist mir auch ein Anliegen, den Kantons- und Bundesvertretern für die wohlwollende Prüfung und entsprechende finanzielle Unterstützung zu danken.

Wenn wir in den Geschichtsbüchern in die dreissiger Jahre

zurückblättern, können wir von unternehmungsfreudigen Bürgern lesen, die mit viel Mut und finanziellem Aufwand in der Krisenzeit das Schwimmbad erstellt haben. Die Rechtsform der Aktiengesellschaft hat den Betreibern des Schwimmbades immer grosse Freiheiten im Betrieb gewährt. Wenn aber Sanierungen und Erweiterungen anstanden, musste immer wieder die Gemeinde für die Sicherstellung der finanziellen Mittel geradestehen. Das führte vor der jetzigen grossen Sanierung und Erweiterung zum Beschluss, die Schwimmbad AG aufzulösen, die Liegenschaft in das Gemeindeeigentum zu überführen und den Betrieb in die Verwaltung zu integrieren. Das heisst aber nicht, dass die Verantwortlichen nicht ebenso Mut und Ausdauer und zeitlichen Aufwand aufbringen mussten, um dieses Werk zu realisieren. Ich danke all denjenigen, die das Schwimmbad über Wasser gehalten haben und mit viel Liebe und Engagement zur heutigen Anlage ausgebaut haben.

Die Geschichte der Sportanlagen ist weniger alt. Seit den fünfziger Jahren haben weitsichtige Behördenmitglieder Stück um Stück Land im Landhaus für die Gemeinde erworben. Mit der Erstellung der Turnhalle und den Sportanlagen 1967 war der Grundstein für die Landbausanlagen gelegt. Ein Projekt für die Aussenanlagen lebten die Stimmbürger 1986 ab, sagten aber 1989 Ja zur Sporthalle Landhaus. Dank der Zustimmung 1996 dürfen wir jetzt diese Anlagen in Betrieb nehmen. Ich danke auch den Vordenkern und Machern dieses Werkes für ihren Einsatz.

Die Nutzer dieser beiden Anlagen werden den Namen Teufen in positivem Sinne weit über die Gemeindegrenze hinaustragen. Uns allen wünsche ich, dass wir die Anlagen zur Freude geniessen können und vor Unfällen und damit menschlichem Leid verschont bleiben.

Der Gemeindepräsident
Tony Wild

Landhaus: Auch für den Kanton von Bedeutung



«Keine Rundbahn in Ausserrhoden» titelte die «Appenzeller Zeitung» im Dezember 1986. Betroffen und enttäuscht nahmen die Sportlerinnen

und Sportler in unserem Kanton von den negativen Abstimmungsresultaten in Teufen und Herisau Kenntnis.

Doch zehn Jahre danach durfte nach einer neuerlichen Abstimmung (diesmal mit positivem Ausgang) der erste Spatenstich zur Erweiterung der Sportanlage Landhaus Teufen getätigt werden.

Und jetzt feiern wir die Fertigstellung der – nach Herisau – zweiten bedeutenden Leichtathletikanlage in unserem Kanton. Der Betrieb erfüllt sowohl die Anforderungen für die vereinmässige und schulische Nutzung

als auch für grössere Sportveranstaltungen mit Zuschauern.

Die Erstellung dieser Anlage ist für uns als Kanton von grosser Bedeutung. Die aktuellen Beteiligungszahlen im Rahmen von Jugend+Sport belegen den Stellenwert der Leichtathletik in Appenzell Ausserrhoden: In 21 J+S-Sportfachkursen haben 549 Jugendliche (275 Mädchen und 274 Knaben) insgesamt 13'240 Teilnehmereinheiten à 1, 5 Stunden absolviert. Damit steht die Leichtathletik hinter den Sportfächern Fussball und Turnen an dritter Stelle.

Es ist aber nicht nur die Quantität, die beeindruckt, vielmehr hat der TV Teufen in den vergangenen Jahren vor allem durch Qualität Schlagzeilen gemacht.

Die Auszeichnung von Karl Wyler zum LA-Nachwuchstrainer des Jahres 1998 durch den Schweizerischen Olympischen Verband, der Gewinn des Schweizer Meistertitels im Stabhochsprung durch Iris Niederer und

die rund 50 an Schweizer Meisterschaften in den letzten drei Jahren gewonnenen Gold-, Silber- und Bronzemedailles zeugen von den erfolgreichen Aktivitäten des «örtlichen Turnvereins mit regionaler Bedeutung».

Dass auch der Regierungsrat die wertvolle Arbeit mit den Jugendlichen schätzt und auch fördern will, hat er mit einer Sport-Toto-Beitragszusicherung von 200'000 Franken an die Erweiterung der Sportanlage Landhaus gezeigt. Alljährlich wird der TV Teufen auch mit Sport-Toto-Mitteln in der Materialbeschaffung unterstützt.

«Bitter enttäuscht» war Hans Höbener, damaliger Präsident des Appenzellischen Turnverbandes, nach dem negativen Abstimmungsergebnis im Jahre 1986 – «bocherfreut» darf ich heute zur Einweihung der gut konzipierten und zweckmässig abgestimmten Anlage gratulieren.

Gebi Bischof, Kultur- und
Erziehungsdirektor AR

Büro für Hydrogeologie

Dr. Otto Langenegger, 9056 Gais

Hydrogeologie SIA, Dr. phil. nat.
Umweltingenieur, PhD

Rösslistrasse 23
Tel./Fax 071-793 27 48

Hydrogeologie

- Beratung, Expertisen
- Untersuchungen von Quellen und Grundwasservorkommen
- Grundwasserschutzzonen
- Markierversuche

Wasser- untersuchungen

- Trinkwasser
- Grundwasser, Quellen und Oberflächengewässer
- Niederschlag (Regen, Schnee)

Umwelt

- Überwachung von Quellen, Grundwasservorkommen und Oberflächengewässern
- Altlasten (Erkundung, Überwachung, Sanierung)

**Für Sport und Freizeit
Schwimmbad und Sportanlagen**

zum Bauen natürlich

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

damit alles rund läuft!

**Wir danken der Bauherrschaft
für den Auftrag**

ROLF WALDBURGER AG **R**
Speicherstrasse 19
9053 Teufen
HOLZBAU **W**
SCHREINEREI

*Wir danken der Gemeinde Teufen
für die Aufträge, die wir
an beiden Anlagen ausführen durften.*

HUBER ✓
FENSTER
HERISAU

9100 Herisau
T 071 354 88 11
F 071 354 88 10



Denkmalpflege-Fenster

Schriften Gestaltung Siebdruck

Signer Schriften

Obere Au 9055 Bühler Tel. 071/793 22 41 Fax 071/793 36 22

Inhouse Communications
Der neue Kommunikationsstandard
für Klein- und Mittelunternehmen.



Inhouse Communications macht Ihre Unternehmenskommunikation einfacher, schneller und effizienter. Alle Geräte (Server, PCs, Peripherie) und sämtliche Kommunikationsdienste (Sprache, Daten, Bild, Video) Ihrer Firma werden von Swisscom auf einem einzigen Netz zusammengeführt.

Bestellen Sie die neue Informationsbroschüre unter der Gratisnummer: 0800 800 113.

swisscom

Sportanlagen Landhaus: ein Schmuckstück



Am Vorabend der Einweihung der Sport- und Freizeitanlagen Landbaus wenden sich die Gedanken erst einmal der Vergangenheit zu. 1971 übergaben die Behörden die erste Ausbaustufe der Sportanlagen Landbaus feierlich ihrem Betrieb. Ein erster Meilenstein wurde gesetzt. Vorbei waren die Zeiten, wo Sportler die 100-m-Läufe auf dem Strassenstück zwischen «Schäfliegg» und «Prober Aussicht» trainierten. In Teufen wurde es mögliche neue Sportarten intensiv zu betreiben. Diese Möglichkeiten nutzten Schulen und Vereine derart intensiv, dass bereits wenige Jahre später Erweiterungen notwendig wurden. In einem zweiten Anlauf stimmte die Teufner Stimmbürgerschaft am 9. Juni 1996 dem heutigen Projekt zu – und es wurde ein glücklicher Tag.

Die Zeit des Bauens bleibt uns in eindrücklicher Erinnerung. Mit Freude konnte man mitansehen, wie das Pro-

jekt Gestalt annahm. Fast täglich konnte man Neues entdecken. Natürlich war die Zeit des Bauens auch mit einigen zusätzlichen Aufwendungen belastet. Der Trainingsbetrieb musste weitergehen. Wenn nicht in Teufen, dann in der unmittelbaren Umgebung. Es ist uns ein echtes Bedürfnis, an dieser Stelle herzlich zu danken. Herzlich zu danken den umliegenden Gemeinden, die uns grosszügigerweise auf ihren Anlagen trainieren liessen, aber auch den Eltern, die Fabrdienste für die Jüngeren leisteten. Mit ein bisschen Improvisation und gutem Willen liess sich die Bauzeit problemlos überbrücken. Ja, man nahm sie gerne in Kauf, wusste man doch, welches Schmuckstück in Teufen entstand.

Kommen wir nun zurück in die Gegenwart. In wenigen Tagen ist die offizielle Einweihung der Sport- und Freizeitanlagen Landbaus. Wir wollen herzlich danken den Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern – sie sind es, die den Bau der Anlagen erst ermöglichten, dem Gemeinderat, wel-

cher die Weichen für die Realisierung stellte, der Baukommission für die professionelle Begleitung, dem Architekten und den Planern für ihre grosse konzeptionelle Arbeit, den beteiligten Handwerkern für die grossartige Umsetzung der Planungen.

Zu guterletzt darf ich noch einen Blick in die Zukunft werfen. Wir sind uns bewusst, dass die neuen Sportanlagen für uns auch eine Verpflichtung sind. Eine Verpflichtung, ein attraktives Sportangebot anzubieten und als Wettkampforganisator aufzutreten. Bereits in kürzerer Zeit stehen zwei Grossveranstaltungen auf dem Programm. Ich denke hier an das gesamtschweizerische Skifest Sportissima 99 vom 18. September dieses Jahres, aber auch bereits an das Apenzellische Kantonalturfest 2001.

Doch vorerst wollen wir alle einmal gemeinsam feiern. Dazu lade ich Sie im Namen des TV Teufen herzlich ein. Wir freuen uns riesig – Danke villmol.

Reto Allherr, Präsident TV Teufen

Der FC Teufen hat wieder ein Zuhause



Für den FC Teufen hat sich das wichtigste Ereignis des Jahres 1996 nicht auf dem Spielfeld, sondern an der Urne abgespielt. Mit dem Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Erweiterung der Sportanlage im Landhaus stand fest, dass wir nach der Bauzeit von rund zwei Jahren über eine moderne Infrastruktur verfügen würden, die dem Verein ermöglicht, seine Aufgaben auch in Zukunft wahrzunehmen.

Den Verantwortlichen des FC Teufen war es bewusst, dass die Aufrechterhaltung des Trainings- und des Spielbetriebes sowie des gesellschaftlichen Lebens innerhalb des Vereins während der Bauzeit viele Schwierigkeiten mit sich bringen würde. Die Freude über die neuen Aussenanlagen mit einer topmodernen Infrastruktur war aber grösser als die Bedenken im Hinblick auf die befürchteten Schwie-

rigkeiten. In der Saison 1997/98 mussten wir den Abstieg der 1. Mannschaft hinnehmen. Für diese sportliche Niederlage gab es viele Ursachen, deren Kumulation die negative Wirkung noch verstärkt hat. Vor allem aber die schlechten Trainingsbedingungen und die Tatsache, dass für fast zwei Jahre keine Heimspiele abgehalten werden konnten, haben die sportlichen Leistungen negativ beeinflusst.

Am 9. August 1998 konnte der FC Teufen mit grosser Freude den ersten Teil der neuen Sportanlage Landhaus in Betrieb nehmen. Der FC Teufen hatte wieder ein Zuhause erhalten! Ausgehend vom immer wieder bestätigten Grundsatz, wonach die Grundlagen des sportlichen Erfolgs die Heimspiele sind, waren wir sehr glücklich, nach einer langen, schwierigen Zeit auf fremden Fussballplätzen wieder zu Hause zu spielen. Bereits am 16. August 1998 konnte die 1. Mannschaft mit einem klaren 5:1-Sieg gegen den FC Ban St. Gallen auf dem

Heimplatz eine lange Niederlagenserie mit einem klaren Resultat beenden. Das neue Zuhause hat nicht nur den sportlichen Erfolg zurückgebracht, sondern auch das gesamte gesellschaftliche Leben des Vereins wieder belebt. Seit fünf Jahren erlebt der FC Teufen in der Junioren-Abteilung einen eigentlichen Boom. Zurzeit spielen in der Juniorenabteilung über 200 fussballbegeisterte Kinder und Jugendliche. Auch sie freuen sich riesig darüber, die neuen Landhaus-Anlagen nützen zu können. Die topmoderne Infrastruktur ermöglicht unseren Junioren eine attraktive und sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Für das neue Zuhause bedanken wir uns ganz herzlich bei den Stimmbürgern, bei den Gemeindebehörden und bei sämtlichen Personen, die sich an der Realisierung der nach modernsten Erkenntnissen der Bautechnik erstellten Sportanlage beteiligt haben.

Piergiorgio Giuliani,
Präsident FC Teufen

Kanal-Frisch

9100 Herisau
Wald Birkenhof
Tel. 071 351 28 87
Fax 071 352 60 87

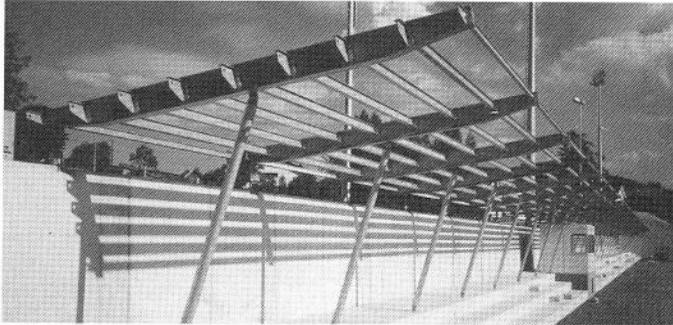
Otto Frischknecht

9200 Gossau 2
Hochschorenstr. 6
Postfach
Tel. 071 385 96 76

Kanal-, Rohr- und Schachtreinigung
24-Stunden
Haushalt-Abfluss-Service
Kanalfernsehen
Industriereinigung
Ölabscheiderentleerung

Pager Nr. 074 400 27 44

**Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag**



Messmer & Mösl
Schlosserei & Stahlbau

Hauptstrasse 59 Tel. 071/333 20 22
9052 Niederteufen Fax 071/333 33 08

Ausgeführte Arbeiten

Landhaus:

- Tribünendach in Stahl
- Sämtliche Geländer
- Gitterzäune/Abschrankungen

Schwimmbad:

- Rampengeländer/Handlauf in Chromstahl
- Gitterroste
- Balkongeländer

Wir danken der Gemeinde für den Auftrag

OekoStromInvest

St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG

Saubere Energie
aus erneuerbaren,
einheimischen
Ressourcen.



Nutzen wir erneuerbare Energie-
quellen. Massvoll und effizient.
Nicht billig, aber langfristig
günstiger. **OekoStromInvest**
unterstützt dieses Anliegen mit
Projekten in unserer Region.
Fordern Sie Infos an !



Sauber.
Sicher.
Effizient.

Info
Line 0800 80 59 51



ZÜRICH

Agentur Teufen
Thomas Zellweger
Hauptstrasse 25
Postfach 322
9053 Teufen

Bei mir ist der Tel. 071 333 45 44
Versicherungsabschluss Fax 071 333 46 44
der Beginn einer echten Natel 079 219 89 90
Dienstleistungsbeziehung E-Mail zelli@tele-net.ch



Sanitär – Heizung **Oskar Fässler AG**
Eidg. Meisterdiplom

9053 Teufen
Tel. 071 / 333 14 91

*Wir danken der Gemeinde
für den geschätzten Auftrag
und wünschen einen guten
Saison-Start*

Wir durften an beiden Anlagen Sanitär-Arbeiten ausführen.

Von den Sport- und Freizeitanlagen profitieren alle

Das «Landhaus» ist nicht allein den Vereinen, sondern auch den Schulen und privaten Freizeitsportler/-innen vorbehalten.

Die neuen Sport- und Freizeitanlagen im Landhaus dienen vor allem dem TV Teufen und dem FC Teufen. Sie stehen aber auch den Schulen und allen Freizeitsportler/-innen und zur Verfügung.

● GÄBI LUTZ

«Die neuen Sport- und Freizeitanlagen sollen vor allem dem Vereins- und Schulsport dienen, stehen aber auch allen Freizeitsportlerinnen und -sportlern sowie den Kindern und Jugendlichen offen», betont Gemeinderat *Jakob Koller*, Präsident der Turn- und Sportkommission. Obwohl im Rundbahnbereich der TVT und im oberen Spielfeld der FCT Priorität geniessen, sei die Anlage grundsätzlich für jedermann offen. Der Teerplatz sei für den Freizeitsport reserviert, wo sich Jugendliche bei Basketball und Rollhockey vergnügen. Während Handballer, Schwinger, Badminton- und Volleyball-SpielerInnen in der neuen Sporthalle trainieren, bieten sich die Aussenanlagen für LäuferInnen und JoggerInnen an.

Jakob Koller verweist im übrigen auf den Spielplatz beim Lindenhügel, der den Kindern vorbehalten sei, sowie auf das Pärkli mit Feuerstelle und Sitzgele-

genheit auf dem gleichen Areal. «Freude herrscht» auch in den Schulen: Turnlehrer *Adrian Rothe* und *Melanie Züger* begrüssen die Eröffnung der neuen Anlagen als willkommene Erweiterung der bestehenden Sportmöglichkeiten. Während sich die Aktivitäten in den letzten zwei Jahren vor allem auf die Halle beschränkt hätten, verspreche der Unter-

richt im Freien neue Impulse vor allem in den Bereichen Laufen, Springen und Werfen sowie im Weit- und Hochsprung. Die grössere Raumfreiheit ermögliche ausserdem ein besseres Planen und Einteilen unter den interessierten Benutzern.

Erste Erfahrungen sowohl der Vereine wie auch privater jugendlicher und erwachsener Benutzerinnen und Benutzer zeigen, dass die neuen Sport- und Freizeitanlagen im Landhaus einem echten Bedürfnis entsprechen.

Auf dem Hartplatz vor der alten Landhaus-Turnhalle tummeln sich die Freizeitsportler.
Foto: GL



Auch für die Jüngsten ein polysportiver Treffpunkt

Eine Mutter von FC-Teufen-Junioren freut sich über die neuen Aussenanlagen auf dem Landhaus-Areal.

Zweifelsohne ist die wunderschöne Landhaus-Anlage eine echte Bereicherung nicht nur für Fussballer. Man spürt durch's Band eine neue Motivation. Von Anfängern bis zu Multitalenten trifft man junge und weniger junge Menschen auf der Anlage, die sich sportlich betätigen. Das macht den Platz so interessant, der bereits eine gesunde Faszination auf die Jugendlichen ausübt, die sich zu Hauf nach der Schule auf der Anlage vergnügen, sei es beim Rollhockey, Basketball, «Tschutten» oder «Joggen».

Der neue Platzwart scheint alles gut im Griff zu haben und man hört rundum nur Lob. Für uns Fussballer ist es ein herrliches Gefühl, dass wir wieder Heimspiele durchführen können, weil uns dadurch natürlich auch wieder mehr heimische Fans vom Spielfeldrand

aus anfeuern. Die ständigen Auswärts-spiele bedeuteten auch Transportprobleme zu den Spielorten und eine gewisse Isolation der verschiedenen Mannschaften, da man sich viel zu wenig traf und das gesellige Beisammensein unter den Mannschaften vernachlässigt wurde. Jetzt sieht auch ein kleiner F-Knirps wieder mal ab und zu einen Aktivspieler beim «Kicken», was natürlich unheimlich motiviert.

Zusammen mit den jüngsten Mitgliedern (*Bild*), die mit der neuen Anlage gross werden dürfen und bereits schon mit viel Spass und grossem Einsatz am Ball sind, freuen wir uns auf die Einweihung, die wir mitgestalten dürfen.

Ob aktiv auf dem Sportplatz oder als Zuschauer am Rand – ich wünsche allen viele spannende Stunden auf dem Landhaus-Areal. *Brigitte Camen-Looser*



Langer Weg zur Realisierung der Sportanlagen

Bericht von Niklaus Rütsche, Präsident der gemeinderätlichen Baukommission.

Mit der Einweihung der neuen Aussensportanlage Landhaus findet eine über 20-jährige Arbeit einen lange ersehnten Abschluss. Im Jahre 1978 erstellte die Turn- und Sportkommission zuhanden des Gemeinderates einen umfassenden Bericht über den damaligen Zustand der Sportanlagen sowie die Bedürfnisse. Es wurde ein Konzept für das gesamte Gemeindegebiet erarbeitet. Der Planungshorizont erstreckte sich bis ins Jahr 1990.

Zu dieser Zeit war das Altersheim Lindenhügel und die neue Sporthalle noch nicht bewilligt. In den darauffolgenden Jahren wurden diese beiden Bauvorhaben realisiert. Die Einweihung des Altersheims Lindenhügel fand 1989, jene der Sporthalle vom 12.-14. Juni 1992 statt.

22. Oktober 1995: Ja zum Projektierungskredit

Am 3. Mai 1994 beauftragte der Gemeinderat die Kommission «Erweiterung Sportanlage Landhaus», ein neues Projekt auszuarbeiten. Mit gemischten Gefühlen sagte ich ja zur Übernahme des Präsidiums. Weitere Mitglieder waren Gemeinderat *Tony Wild* als Präsident der Hoch- und Tiefbaukommission, Gemeinderat *Jakob Koller* als Präsident der Turn- und Sportkommission, *Kurt Bischof* als Vertreter des FC Teufen, *Karl Wylar* als Vertreter des TTV und *Pius Neuländner* als Aktuar.

Nachdem verschiedene Varianten und Möglichkeiten geprüft und beraten wurden, konnte am 22. Oktober 1995 über ein Projektierungskredit von 150'000 Franken abgestimmt werden. Im Edikt wurde eine klare Aussage über die Gestaltung der zukünftigen Anlagen gemacht. Dem Kredit wurde von den Stimmberechtigten mit dem erfreulichen Resultat von 1228:754 Stimmen zugestimmt.

9. Juni 1996: Ja zum Baukredit

Bei der nun folgenden Detailplanung und Kostenberechnung für den Bau-



Beginn der Bauarbeiten im Landhaus.
Fotos: Jürg Thurnheer

Schon damals stand an erster Stelle die *Erweiterung der Sportanlagen im Landhaus* mit einer zweiten grossen Spielwiese mit Leichtathletikanlagen (Rundbahn), Trainingsplatz, Erweiterung Garderoben und Materialraum, zweite Turnhalle/Sporthalle mit Abwartwohnung, Sanierung bisheriger Anlagen (Hartplatz) vor weiteren Wünschen wie Tennisanlage, Sanierung Aussenanlagen Niederteufen, Kinderspielfeld, öffentliche Parkanlage und Finnen- und Geländebahn in der Aufzählung zu finden.

7. Dezember 1986: Nein zur «Vorlage Landhaus»

Im ersten Edikt «Vorlage Landhaus» vom 28. November 1982 wurde auf das Gesamtkonzept hingewiesen und im besonderen die Realisation des zweiten Spielfeldes und der Sporthalle ins Auge gefasst. Die Rundbahn wurde damals noch zurückhaltend beurteilt, mit der Begründung, dass das Areal zu knapp sei. In den Jahren 1984 und 1985 stimmten die Einwohner dem Erwerb von zwei Landparzellen zu. Damit

wurde die Grundlage für die Sanierung und Erweiterung der Anlagen im Landhaus geschaffen. Am 7. Dezember 1986 wurde dann über ein Projekt mit zwei Rasenspielfeldern und einer 400-m-Rundbahn abgestimmt (gleichzeitig mit der Erneuerung des Lindensaals). Kredithöhe: 5'477'000 Franken. Dieser Kredit wurde von den Stimmberechtigten mit 929:1050 Stimmen abgelehnt.



Aushubarbeiten für das grosse Spielfeld mit Rundbahn.



Mit Helikopter werden die Lichtmasten aufgestellt.

Ich darf sagen: Es war eine tolle Herausforderung, bei welcher ich viel gesehen und gelernt habe. Natürlich war das Ganze mit einiger Arbeit verbunden. Da wir aber ein gutes Team waren und bei unterschiedlichen Meinungen immer eine gute Lösung gemeinsam gefunden haben, hat diese Arbeit auch viel Freude gemacht.

Am 9. Juni 1996 wurde uns von den stimmberechtigten Einwohnern Teufens das Vertrauen bekundet, indem sie dem vorgelegten Baukredit von Fr. 8'518'000.– mit klarer Mehrheit von 1258:905 Stimmen zustimmten. Die Planungskommission konnte nun zur *Baukommission* werden. Neu dazugewählt wurde als Baufachmann *Karl Sutter* und *Ueli Anderfubren* als Gemeindebautechniker. *Tony Wild* wurde ersetzt durch den neuen Präsidenten der Hoch- und Tiefbaukommission, *Fritz Alder*.

22. Oktober 1996: Erster Spatenstich

Am 22. Oktober 1996 war es dann soweit, dass der erste Spatenstich ausgeführt werden konnte. Am 5. September 1997 erfolgte bereits die Ansaat des Spielfeldes Ost, und am 20. Mai 1998 konnte auch das Hauptspielfeld angesät werden.

Am 3. Juli 1998 durften wir zu einer «Aufrichte» einladen, was von den Beteiligten auch geschätzt wurde. Der FC Teufen konnte am 9. August 1998 sein 1. Heimspiel auf dem neuen Rasen austragen und siegte gleich mit 5:0.

Dank

Wenn ich zurückrechne, arbeite ich jetzt genau fünf Jahre an dieser Aufgabe und

leichterte. Danken will ich aber auch den vielen Spezialisten, Handwerkern und Hilfskräften, welche nicht immer bei Sonnenschein arbeiten konnten, um die gesetzten Termine einhalten zu können. Einen grossen Dank will ich auch an *Ueli Anderfubren* richten, welcher mich bei den wöchentlichen Bausitzungen immer begleitet hat. Auch seine fachliche Kompetenz war mir stets eine wertvolle Entscheidungshilfe. Da unser Baugelände bekanntlich aus geologischer Sicht nicht immer unproblematisch ist, waren wir auch auf die Mithilfe eines guten Fachmanns auf diesem Gebiet angewiesen. *Rudolf Rüeegger* von der Firma Rüeegger Systeme AG hat uns ebenfalls gut und kompetent beraten, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Unfallfrei und... ... im Rahmen des Budgets

Eine weitere erfreuliche Tatsache ist, dass wir keinen Unfall auf dieser Baustelle verzeichnen mussten, was wiederum für die gute Ordnung und Führung der Baustelle spricht. Erfreulich wird auch die Bauabrechnung aussehen, welche ebenfalls bald erstellt sein wird und mit Sicherheit unter dem gesprochenen Kredit abschliesst.

Ich wünsche mir, dass die Benutzer ebenfalls viel Freude auf dieser neuen Anlage erfahren dürfen und hoffe, dass die grosszügigen Anlagen von den Sportlern wie den Freizeitgeniessern mit Fairness und Sorgfalt behandelt werden, damit wir alle viele Jahre von dieser schönen Anlage profitieren können.

Niklaus Rüttsche
Präsident Baukommission



Die Rundbahn nimmt Gestalt an.

Die Landhaus-Anlage aus Sicht eines Turners

Würdigung der Sportanlagen Landhaus durch Reto Altherr, Präsident des Turnvereins Teufen.

Wie würdigt man Sportanlagen aus Sicht eines Vereins? Sollen wir die einzelnen Anlagen samt ihren Möglichkeiten aufzählen? Schauen wir durch die Brille eines Turners – wir nennen ihn einfach Hans (Ähnlichkeiten mit lebenden Personen rein zufällig) – und versetzen uns in Gedanken ins Jahr 2001. Das Jahr des Appenzellischen Kantonalturnfestes in Teufen. Stellen Sie sich vor...

Hans hat sich als vielseitiger Sportler für den Leichtathletik-Einzelwettkampf – einem olympischen Zehnkampf – angemeldet. Mit seinem Verein startet er zudem eine Woche später im Sektionsturnen. Er hat viel trainiert und freut sich, dass es bald losgeht...

Hans reist am frühen Samstagmorgen an. Die Reise alleine ist schon ein Erlebnis. Er ist von der herrlichen Aussicht ins Alpsteingebiet genauso beeindruckt wie von der lieblichen Voralpenlandschaft. Alles leuchtet so herrlich in der Sommersonne und ist frisch herausgeputzt. Voller Tatendrang steigt er in Teufen aus und kann schon wenig später einen ersten Blick auf die Anlagen werfen. Eingebettet in die wunderbare Appenzeller Landschaft ein wahrlich traumhafter Anblick.

1. Wettkampftag im Landhaus

Wie nützlich, dass direkt neben den Aussenanlagen eine grosszügige Sporthalle steht. Die vorhandene Infrastruktur kann ideal genutzt werden. Im

Sportdress, gilt es für Hans, seine Anmeldung zu bestätigen. Der Anmeldestand auf dem Hartplatz vor der Turnhalle ist rasch gefunden. Ideal, dieser Platz, und falls es regnet, kann man problemlos in die Turnhalle Landhaus ausweichen. Stretching und ein Einlaufen auf der berühmten Landhausrunde sind gerade das Richtige zum Aufwärmen. Dabei kann Hans die Aussicht geniessen und er fragt sich bereits jetzt, warum er nicht schon früher ins Appenzellerland gekommen ist. (Es soll tatsächlich noch Leute geben, die glauben, dass die Schweiz in Winterthur aufhöre...)

Der Uhrzeiger rückt schon gegen Mittag und drängt zum Start der ersten Disziplin seines Zehnkampfes, dem 100-m-Lauf. Die schnelle Bahn, die Anfeuerungsrufe des tollen Publikums, beides hilft mit, dass Hans eine hervorragende Zeit läuft. Der Wettkampf ist lanciert. Sei es nun der Hochsprung, das Kugelstossen oder der Weitsprung. Alles ist sorgsam ins Gelände gelegt und gibt auch dem Zuschauer einen hervor-

genden Überblick über das Wettkampfgeschehen.

Der erste Wettkampftag ist vorbei. Glücklicherweise, aber auch etwas müde macht sich Hans unter der Dusche wieder frisch. Und sogleich meldet sich der Hunger. Sich zu verpflegen bereitet Hans keine Mühe, höchstens die Auswahl aus dem riesigen Angebot. Auf dem Landhaus-Areal gibt es verschiedenste Marktstände mit allerlei Köstlichkeiten – oder soll er in eines der einladenden Gasthäuser gehen? Lassen wir Hans nun das Nachtessen geniessen und gönnen ihm die wohlverdiente Ruhe. Morgen geht der Wettkampf schliesslich weiter...

2. Wettkampftag

Ausgeruht und wieder voller Energie nimmt Hans mit den 110 m Hürden den zweiten Wettkampftag in Angriff. Bei wiederum herrlichen äusseren Bedingungen kann es ja nur gut gehen. Ein besonderer Höhepunkt ist der Stabhochsprung, sonst nicht gerade seine Lieblingsdisziplin. Die Anlage verleiht ihm Flügel. Auf der Heimanlage von Iris Niederer zu springen ist auch eine besondere Herausforderung. Wie im Fluge vergeht der Tag, ja sogar der abschliessende 1500-m-Lauf, sonst sehr gefürchtet, ist in dieser Umgebung eine Freude. Nur zu schnell ist es Abend und es heisst heimreisen. Hans ist glücklich, nicht nur über seinen gewonnenen Ehrenkranz, nein, auch dass er in einer Woche mit der Sektion wieder nach Teufen reisen darf.

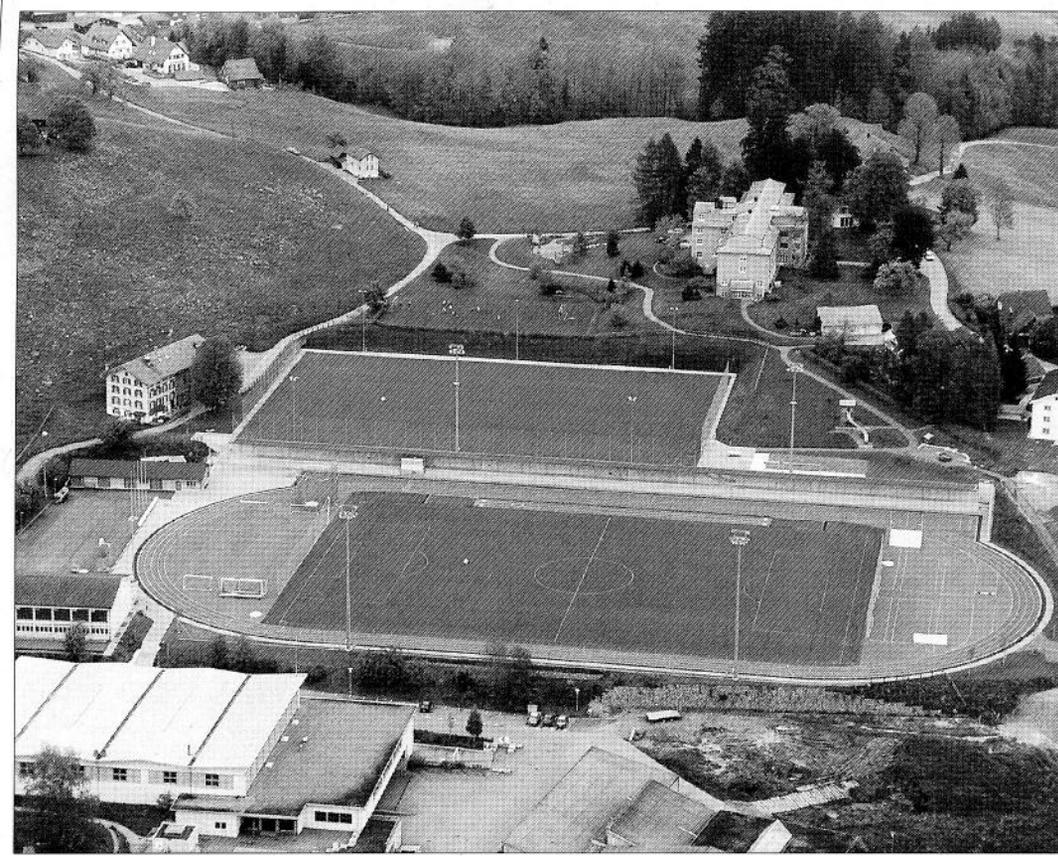
Die ganze Woche träumt Hans von der Rückkehr ins Appenzellerland, und nun ist es soweit. Diesmal ist er allerdings nicht allein. Das Vorbereitungsprozedere ist eigentlich das Gleiche wie vor einer Woche. Hans kennt sich zudem bereits bestens aus. Trotzdem ist seine Nervosität grösser...

Sektionsturnen

Im Innenraum der Sportanlage, auf dem wunderbar gepflegten Rasen, startet er zusammen mit seinen Turnkameradinnen und Kameraden zur ersten Disziplin, der Grossfeldgymnastik. Eine zusätzliche Herausforderung, weiss Hans doch ganz genau, dass er im Heimstadion des mehrfachen Schweizer Mei-

Training auf der Rundbahn.
Fotos: GL





Die grosszügig konzipierten Sport- und Freizeitanlagen im Landhaus aus der Vogelschau.

sters in der Grossfeldgymnastik startet. Nachher geht es ab in die Halle zum Barrenprogramm. Hier war Hans noch nie und wieder kommt er nicht aus dem Staunen heraus. Wie hell, freundlich und zweckmässig diese Halle ist. Und so tadellos unterhalten. Hier muss ein besonderer Hauswart am Werk sein. Für den nächsten Wettkampfteil gilt es für Hans, die Leichtathletikschuhe anzuziehen. 1000-m-Lauf mit der Sektion. Wenigstens auf einer derart schönen Anlage und mit einem tollen anfeuernden Publikum. 2 Minuten und 45 Sekunden später ist es geschafft. Grosser Jubel und gemeinsames Feiern ist angesagt...

Was bietet Teufen am Abend?

Zuerst den Durst löschen. Nach so einem spannenden und heissen Wettkampf kann einem doch niemand ein Bierchen verwehren. Dann ab unter die Dusche und zum gemeinsamen Nachtesen. Eine Frage beschäftigt Hans unter der Dusche: «Was bietet Teufen am Abend? Sind die Appenzeller wirklich so witzig, wie man sich überall erzählt?» Die letzte Woche musste er – mitten im Wettkampf – noch früh ins Bett, doch heute ist es anders...

Also los, auf ins Festzelt auf dem Zeughausplatz. Ein grosses Zelt und dahinter der majestätische Zeughausbau. Hinein ins Vergnügen. Zuerst ein feiner Znacht und nachher das Abendprogramm. Ein bunter Strauss von Unter-

haltungen, dargeboten von den Dorfvereinen. Soviel Unterhaltungsangebot deutet auf ein reges kulturelles Leben in Teufen hin. Im Anschluss daran spielt eine bekannte Band auf – Tanzvergnügen pur. Will man zwischendurch etwas frische Luft schnappen, geht man einfach nach draussen. Auch dort muss man nicht «verhungern» oder «verdurstet». Die haben hier doch tatsächlich so etwas wie eine «Fressmeile» aufgebaut. Mit einigen seiner Freunde schlenkert Hans anschliessend durchs Dorf und genehmigt sich in einer lauschigen Gartenwirtschaft einen feinen Dessert. Aber dann geht es wieder zurück auf's Festareal. Mal schauen, was im Zeughaus los ist. Wohl eine Disco und im hinteren Teil eine tolle Bar. Ja, das kann früh werden bzw. schlafen kann man wieder zu Hause.

Die Gemeinde profitiert

Nach einem Blick ins Portemonnaie überlegt sich Hans, was das Ganze eigentlich kostet und was es dem Dorf bringt. Für den Wettkampf musste er eine Festkarte lösen. Es steckt eigentlich doch vieles dahinter. Angefangen vom Transport nach Teufen bis hin zu den Samaritern, die nötigenfalls hilfreich zur Seite stehen. Die Verpflegung muss doch irgendwo gekauft worden sein und dies sicherlich in Teufen. Zusammengezählt ein ganz schöner Batzen, den das Gewerbe und die Gastronomie

in Teufen erhält. Hans findet es toll, dass derartige Anlässe nebst grosser Freude auch Verdienst in eine Gemeinde bringen. Er ist überzeugt, dass der positive Werbeeffect sicherlich noch lange anhalten wird.

Die tiefeschürfenden Gedanken werden durch «Jubel, Trubel, Heiterkeit» verdrängt und Hans stürzt sich wieder voll ins Vergnügen. Wir wollen ihn alleine lassen und sehen ihn erst am Morgen wieder. Mit Ausschlafen ist nichts der Festzug steht auf dem Programm.

Festzug durch das Dorf

Die Sonne lacht wieder. Hans ist froh um seine Sonnenbrille. Es blendet so. Die Nacht war sehr kurz, der Kaffee dafür umso besser. Nun steht er also zusammen mit vielen anderen auf der Zeughausstrasse und bereitet sich auf den Festzug vor. Endlich geht es los und strammen Schrittes folgt er den Klängen der Musikkapelle. Verfliegen ist der anfängliche Unmut. Die freundlich lachenden Gesichter am Strassenrand, der stete Applaus freuen ihn sehr. Und wie schön dieses flaggengeschmückte Dorf ist. Stolze Häuser entlang der Strassen. Die Leute, die hier wohnen, müssen glücklich sein.

Der Festzug ist zwischenzeitlich in die Landhausstrasse eingeschwenkt und Hans wird immer unruhiger. Die Ehrungen stehen an und er hat einen Kranz im Olympischen Zehnkampf gewonnen. Der grosse Moment kommt immer näher. Zuerst wird die Sektion geehrt. Wie stolz das Banner im leichten Wind mit dem Ehrenkranz im leichten Wind flattert. Minuten später das Rangverlesen im Olympischen Zehnkampf. Sein Name wird aufgerufen und er tritt vor. Er kniet vor eine hübsche Ehrendame in Appenzeller Tracht und empfängt seinen Kranz. Eine Traum geht in Erfüllung...

Teufen bleibt in bester Erinnerung

Die nächsten Minuten verlebt Hans halb im Traum. Die Gratulationen seiner Kameraden und dann heisst es Abschied nehmen von diesem schönen Appenzeller Dorf. Sein Blick schweift zu den Bergen mit dem majestätischen Säntis am Horizont. Es heisst Adieu sagen, doch eines weiss Hans ganz gewiss: Hierher komme ich bald wieder zurück.

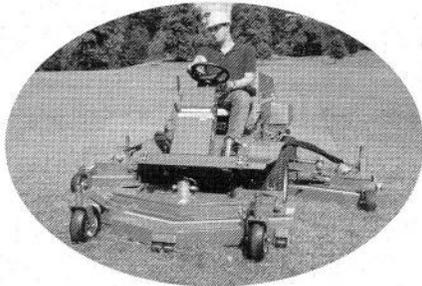
*Reto Altberr,
Präsident Turnverein Teufen*



Maschinencenter

Rasen-/Gartenpflegemaschinen

Sichelmäher
 Spindelmäher
 Vertikutierer
 Aerifizierer
 Schlitzgeräte
 Sägeräte
 Düngergeräte
 Sandstreuer
 Schleppnetze
 Spritzgeräte
 Sodenschneider
 Kantenschneider
 Pflegefahrzeuge etc.



LV = Leistung zu Ihrem Vorteil

LV-Maschinencenter

9303 Wittenbach

Tel. 071/292 30 54

signet

KLEINOFFSET
KOPIERSERVICE
Londhausstrasse 4
CH - 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 38 89

Wir verarbeiten für Sie:

Briefbogen
 Couverts Broschüren
 Klebefolien-Etiketten Satz
 Konzept Gestaltung
 Flyers Visitenkarten Garnituren

**LASSEN SIE SICH
BEEINDRUCKEN**

Briefpapier • Couverts • Visitenkarten • Prospekte A4 • Mailings usw.
T-Shirts • Sweat-Shirts • Sportbekleidung • Mützen • Flockdruck • Textilsiebdruck 7-farbig • Transfers



INAUEN

SCHREINEREI+INNENAUSBAU

Inh. Peter Klarer
9052 Niederteufen

Rütiholzstrasse 26
Tel. 071/333 11 25

**Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag**

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

Tobel Tel. 071/333 30 40

9053 Teufen Tel. 071/333 30 43

Fax 071/333 43 70



**Wir danken der Bauherrschaft für die
geschätzten Aufträge und wünschen allen
Benützern viel Spass und Erfolg**

Für Geschäfts-
und Werbedrucksachen,
die Druckerei mit Desktop,
Offsetdruck
und Weiterverarbeitung

kunzdruck

Kunz Druck + Co. AG
9053 Teufen AR
Telefon 071/333 24 33
Telefax 071/333 19 18
kunzdruck@bluewin.ch

seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

ROHNER AG

9053 Teufen Tel. 071 333 27 83

Spenglerei Sanitär
Blitzschutzanlagen



KOLLER

ELEKTRO-ANLAGEN

J. KOLLER
9053 TEUFEN
TEL. 071/333 29 90



Landhaus: Qualitativ hochstehendes Werk

Bericht des Sportstättenplaners Walter Engeler über die Erweiterung der Sportanlage Landhaus.



Spielfeld und Rundbahn von der Tribüne aus gesehen; im Hintergrund die Sporthalle und das Dorf.
Foto: GL

Planungs- und Bauablauf

Im Januar 1995 wurde unserem Büro für Freiraumplanung/Sportstättenplanung von der Gemeinde der Auftrag für eine Studie und im Januar 1996 für das Vor- und Bauprojekt für die Sportanlage Landhaus Teufen erteilt. Bei der Planung galten folgende drei wesentliche Grundsätze: Die Gesamtanlage soll einer breiten Bevölkerungsschicht als Sport- und Erholungsanlage dienen. Die Sportanlagen müssen nach den neuesten Normen und sportfunktionellen Anforderungen gebaut werden. Die Bedürfnisse

der Vereine sind zu berücksichtigen. Schliesslich soll das Landhaus eine offene Grünanlage sein, welche eine siedlungsgliedernde Funktion beinhaltet.

In der Vorprojektphase wurde intensiv mit den interessierten Kreisen zusammengearbeitet, damit das Bauvorhaben ideal auf die Bedürfnisse von Teufen abgestimmt werden konnte.

Der Nettobaukredit von 8'518'000 Franken für die Sportanlage wurde am 9. Juni 1996 durch das Volk genehmigt.

Am 20. Oktober 1996 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Im Herbst 1997 wurde das 1. Rasenfeld bereits angesät. Die Laufbahn und das 2. Rasenfeld konnten im Frühjahr/Sommer 1998 fertiggestellt werden. Die 400-m-Bahn und die Leichtathletikanlagen werden durch die Fachstelle Sportanlagen der Eidgenössischen Sportschule Magglingen (ESSM) auf Norm und Wettkampftauglichkeit abgenommen.

Im Juni dieses Jahres wird die Grasnarbe nach rund einem Vegetationsjahr die notwendige Festigkeit erreicht haben, so dass die Spielfelder dem Sportbetrieb übergeben werden können.

Beim gesamten Anlageausbau (vgl. *Kästchen*) wurde in der Gestaltung auf die architektonische Einordnung ins Gebiet Landhaus besonderer Wert gelegt. Mit einer Vielzahl von Alleebäumen und einheimischen Gehölzen konnte ein grosses Grünvolumen geschaffen werden, welches sich in den nächsten Jahren voll entfalten wird.

Das anfallende Wasser von Belägen und Sickerleitungen wird im grossen, feinmaschigen Drainagenetz aufgenommen. Das überschüssige Wasser wird in einen Vorfluter abgeleitet.

Dank

Innerhalb der vierjährigen Planungs- und Bauphase wurde das heute zur Einweihung stehende Werk entwickelt und gebaut. Eine Menge von Ideen und Gedanken stecken in diesem Objekt. Dank der intensiven Mitarbeit der interessierten Bevölkerungskreise und Vereine sowie dem sachkundigen Verständnis der Planungskommission, der Baukommission und allen politischen Entscheidungsgremien ist es gelungen, eine allseitig befriedigende Lösung zu realisieren. In diesem Zusammenhang möchte ich dem Präsidenten der Planungs- und Baukommission, *Niklaus Rütsche*, für die sachkompetente und gute Zusammenarbeit herzlich danken. Ebenfalls gilt mein Dank dem Gemeindeingenieur *Ueli Anderjubren* für die konstruktive Planungs- und Baubegleitung.

Bei den verschiedenen Fachingenieuren bedanke ich mich für die gute Teamarbeit. Mein abschliessender Dank gilt dem fachkompetenten und speditiven Einsatz aller am Bau beteiligten Unternehmern, denen es gelungen ist, die detaillierte Planung in ein qualitativ hochstehendes Werk umzusetzen.

Ich wünsche der Teufener Bevölkerung und den Vereinen viele fröhliche Sport- und Freizeitstunden auf dem Landhaus.

Walter Engeler, dipl. Landschaftsarchitekt HTL, Herisau/Wil

Ausbau der Anlage

Die Sport- und Freizeitanlage enthält folgende Anlagenteile:

Sportanlage (etwa 32'600 m²)

- 400-m-Bahn 4-spurig, 100-m-Bahn 6-spurig mit sprikbeschichtetem, wasserdurchlässigem Kunststoffbelag
- Rasenspielfeld 64 x 100 m und Rasenspielfeld 57 x 90 m mit optimaler Wasserdurchlässigkeit
- Sektorenausbau mit doppelter Stabhochsprunganlage, Hochsprunganlage, Speerwurf, Diskus-/Hammerwurf und div. Ballsportarten (Handball, Basketball, Volleyball)

Sitzstufen mit Überdachung (Länge 115 m)

- 3 Reihen Sitzstufen aus Beton
- Überdachung mit einer leichten Stahlkonstruktion und begrünter Bedeckung
- Zeitnehmer-/Speakergebäude

Materialgebäude (etwa 195 m²)

- Materialraum für Turn- und Sportgeräte Leichtathletik
- Materialraum für Kleinmaterial für Fussball
- Material- und Unterhaltungsgeräteraum für Anlagewart
- Kiosk einfache Ausführung.

Planerspiegel

Projekt und Bauleitung:
Engeler Freiraumplanung AG,
Herisau/Wil.

Statik Überdachung:
Prim und Partner, Teufen.

Geologe:
Rüegger AG, Teufen/St.Gallen.

Elektroingenieur:
Otto Graf AG, Herisau.

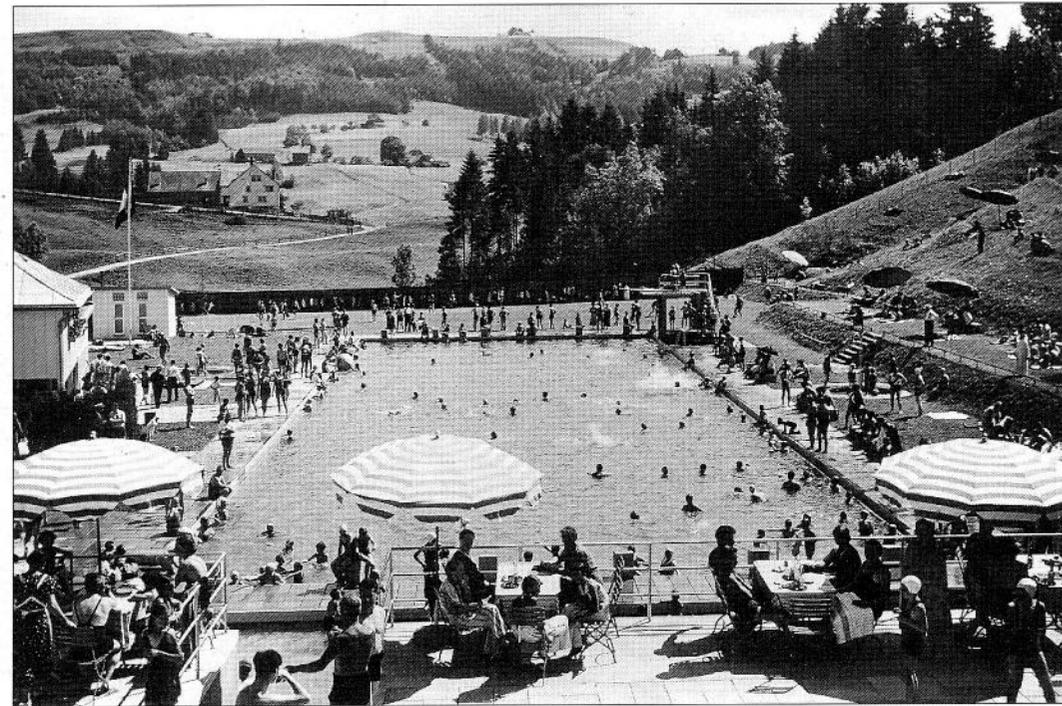
Sanitäringenieur:
A. Tomaschett AG, Rorschach.

Vermessungsingenieur:
Geoinfo AG, Niederteufen.

1933: Ein modernes Schwimmbad wird gebaut

Der lang gehegte Traum vom eigenen Schwimmbad wird wahr.

«In erster Linie unserer Jugend zum Wohl, unserer Einwohnerschaft zur Erholung, im weiteren unserem Fremdenverkehr zur Belebung und unserer Gemeinde zu hohem Ansehen zu gereichen.» Das war das Anliegen des Initiativkomitees, formuliert von Friedrich Alder, Aktuar.



● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Noch anfangs der zwanziger Jahre hatte man «in der Blaken» am Rotbach einen Badeplatz eingerichtet (Blacken = grossblättrige Pflanzen), aber wegen der Verschmutzung durch die Industrie am Oberlauf konnte er kaum mehr benutzt werden. Bestrebungen, ein Schwimmbad zu schaffen, gab es in Teufen schon seit Jahren. Es kam nur ein Platz in der Nähe des Goldibaches in Betracht, weil nur dieser genügend und einwandfreies Wasser führte. Eine Liegenschaft bei der «Goldibrugg» musste als zu teuer aufgegeben werden.

Ein neuer Anlauf

Am 6. Februar 1933 unterbreitet der Verkehrsverein dem Gemeinderat ein Projekt für ein Schwimmbad im unteren Sammelbüel. Die Gemeinde soll dazu Fr. 50'000.- beitragen. Der Entwurf stammte vom Baumeister (und späteren Landammann) Jakob Bruderer. Auf einer Fläche von 5500 m² sollte ein Schwimmbad mit Sport- und Spielwiese entstehen. Das Schwimmbecken war mit 40m Länge und 15m Breite geplant.

Trägerin sollte eine Aktiengesellschaft werden. Die geschätzten Kosten beliefen sich auf Fr. 105'000.-, die wie folgt gedeckt werden sollten:

- Gemeindebeitrag nun statt Fr. 50'000.- nur Fr. 40'000.-
- Von Bund und Kanton aus dem Titel der Arbeitslosenfürsorge: Fr. 15'000.-
- Auf privatem Wege zu beschaffen: Fr. 50'000.-

Das Vorhaben scheint zu gelingen

Die Gemeindeabstimmung vom 26. März 1933 für ein Schwimmbad fiel günstig aus, dank gründlicher Aufklärungsarbeit durch die «fortschrittliche Bürgerpartei» und den Verkehrsverein.

Am 3. April versammeln sich die zukünftigen Aktionäre in der Linde. Das Initiativkomitee konstituiert sich unter Präsident Christian Juon mit Carl Karcher, Dr. med. Wiesmann, Prof. Paul Busser, Jakob Bruderer, Paul Hunziker und Jacob Alder. Bei der Diskussion des Projektes wird beschlossen, das Bassin 50 statt nur 40 m lang zu bauen, nachdem einige Anwesende bereit sind, ihre Anteilscheine zu verdoppeln. Die Arbeiten

werden sofort ausgeschrieben und der Vorstand beschliesst am 11. April, Ingenieur B. Hefti aus Freiburg, den Erbauer des Schwimmbades in Heiden, als Experten beizuziehen. Dieser findet, dass 10'000 kg Armierungseisen vollkommen genügen, anstatt der vorgesehenen 18'000 kg. Auch seien die Garderoben zu knapp berechnet und eine Filtrier- und Regenerationsanlage sei dringend vorzusehen.

Am 24. April sind auf der Baustelle 40 Arbeitslose, drei Maurer und zwei Vorarbeiter beschäftigt. Der ganze Ausbruch für die riesige Grube wird von Hand ausgeführt. Von einer Baubewilligung ist in den Akten nie die Rede.

An der Vorstandsitzung vom 22. Mai kann der Kassier vom grossen Erfolg der Mittelbeschaffung berichten. An Aktien und à-fonds-perdu-Beiträgen sind Fr. 58'883.50 zugesichert. Die Kabinenzahl wird erhöht und das Wärterhäuschen erhält zur Verschönerung ein Walmdach.

Die 1. Generalversammlung am 24. Mai 1933

Gemeindeschreiber Johannes Schefer nimmt als öffentliche Urkundsperson an der Versammlung teil. Das Aktienkapital von Fr. 50'000.- und Fr. 40'000.- der Gemeinde sowie die Statuten werden genehmigt. Schüler sollen während der



Viel Volk an der Eröffnung des Schwimmbades am 6. August 1933. Fotos: Sammlung Werner Holderegger

Schulzeit freien Eintritt erhalten. Der Verwaltungsrat wird mit Baumeister Hans Marugg und Friedrich Alder ergänzt. Eine Regenerationsanlage mit Kosten von Fr. 16'000.– wird beschlossen, nachdem Prof. Buser und Baumeister Bruderer über die Vorteile referiert haben. Die Gesamtkosten betragen jetzt 140'000 Franken.

Der Verwaltungsrat tagt nun regelmässig; er vergibt die Arbeiten und entschliesst sich einstimmig für ein Plakat von Kunstmaler Nef aus Herisau für 300 Franken. Als Bademeister haben sich drei Bewerber gemeldet. Sie müssen sich im Volksbad St. Gallen einer Schwimmprüfung unterziehen.

Ausserordentliche GV vom 3. Juli 1933

In Anwesenheit von Gemeindehauptmann Ernst Tanner werden verschiedene Statutenänderungen vorgenommen. Der Bericht über den Bauverlauf erwähnt die schlechte Witterung, das ungünstige Aushubmaterial und eine Erdbebenerschütterung, die Entwässerungsarbeiten erforderte, was Mehrkosten von Fr. 3'000.– bedingt.

Der Verwaltungsrat wählt am 7. Juli den Bademeister. Nachdem sich ein Bewerber zurückgezogen hatte, bestehen die beiden andern den Schwimmtest. Einer davon scheint sportlicher, der andere charakterlich besser. Man wählt schliesslich den sportlichen Bewerber und attestiert auch ihm Vertrauenswürdigkeit, Wochenlohn Fr. 75.–. In Form eines Kiosks soll ein einfacher, alko-

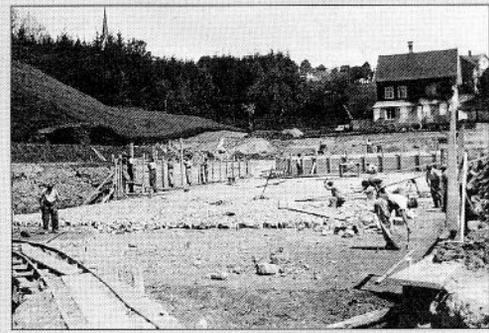
Der elegante Sprungturm in Betonkonstruktion.
Fotos: Baumeister-Familie Bruderer



Einige Zahlen und Angaben über das Schwimmbad

Das Gesamtareal der Anlage mass etwa 7000 Quadratmeter, wovon das Bassin 800 m² und das Planschbecken 80 m² benötigten.

Das Bassin fasste rund 1500 Kubikmeter oder 15000 Hektoliter Wasser. Die Sprunganlage aus Beton mit speziell konstruierten federnden Sprungbrettern war 3 m und 1 m hoch.



Die Kabinenanlage enthielt 41 Einzel- und 7 Wechselkabinen für 144 Personen, ferner 2 Kindergarderoben, 2 Closets für Damen, 2 für Herren und ein Pissoir. Der Bau hatte seit dem 18. April 1933 40 Arbeitslosen und verschiedenen einheimischen Gewerbetreibenden willkommenen Verdienst verschafft. Die Baukosten belaufen sich zur Zeit der Eröffnung auf Fr. 150'000.–.

Projekt, Pläne und Bauleitung:	Jakob Bruderer
Erd- und Maurerarbeiten:	Jakob Bruderer und Hans Marugg
Zimmerarbeiten:	Hans Signer, Robert Waldburger, Jakob Reifler
Schreinerarbeiten:	Carl Karcher
Regenerationsanlage:	Ingenieur B. Hefti, Freiburg
Installationsarbeiten:	F. Hodler und Robert Knechtle
Schlosser- und Wasserinst.:	Robert Knechtle, Max Oertle und Hans Wetter
Spenglerarbeiten:	Johann Guler, Max Schelbli und Max Rohner
Elektr. Installationen:	H. Müller-Baumann
Bauzeit: vom 18. April 1933 bis zur Einweihung am 6. August 1933.	

holfreier Restaurationsbetrieb geführt werden. Zehn Strandschirme und Badewäsche für Fr. 440.– werden angeschafft. Zur Unterhaltung der Gäste soll ein Radio mit Grammophonkombination gemietet werden.

Am 14. Juli werden Badeordnung, Badeplan und Eintrittspreise behandelt. Der Bademeister kann den verlangten Schwimmkurs nicht absolvieren, weil er ins Militär einrücken muss. Ein Drahtzaun von 1.20 m Höhe und 158 m Länge und einige Betonbänke werden vergeben. Die Billette werden bei der Firma Gebr. Ross in Wien bezogen, weil ihr System allen andern überlegen ist. Der Verwaltungsrat leistet immense Arbeit und denkt an alles: Bahnbadebillette, Unfallversicherung, Plakatwesen und Zeitungspropaganda. Die Eröffnung wird definitiv auf den 6. August angesetzt. Sie soll mit einer schlichten Feier verbunden sein. Am Samstagabend davor trifft sich der Verwaltungsrat nochmals. Der Betrieb war am Nachmittag versuchsweise aufgenommen worden und alles hat zur Zufriedenheit geklappt. Das Wetter ist gut und lässt zur Eröffnung viel Volk erwarten.

Tags davor, am Freitag, 4. August, erschien im «Säntis» eine Sonderbeilage. Darin wird neben der Würdigung des neuen Schwimmbades, das in weniger als vier Monaten gebaut worden ist, ausführlich auf die gesunde Wirkung

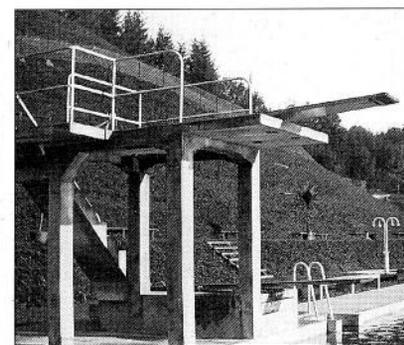
des Schwimmens hingewiesen. Allerdings mussten es die meisten Teufner noch lernen.

Einweihung am 6. August 1933

Die Bilder des Einweihungstages zeigen das grosse Interesse der Bevölkerung an der modernen Anlage. Honoratioren in Anzug und Strohhut, aber auch topmodische Badeanzüge sind zu sehen. Der Schwimmclub St. Gallen zeigt ein schwimmsportliches Programm «zur praktischen Einführung in das gesamte Gebiet der Schwimmkunst» und die Musikgesellschaft umrahmt das Fest.

Der Verwaltungsrat bleibt weiterhin aktiv. Er befasst sich mit der Bepflanzung des Geländes, erwirbt eine Uhr und eine Personenwaage. Schon im September wird beschlossen, die Restauration zu erweitern und für weitere 200 Personen Kabinen zu schaffen.

Quelle: Protokollbuch der Schwimmbad AG



Ausführung der Tiefbau- Umgebungs- und Betonarbeiten

PAUL PREISIG AG

Wir danken der Gemeinde Teufen für den Auftrag

*Mit mutigem Sprung
ins neue Schwimm...
...Baderestaurant Teufen*



KUHN Grafik

Täglich geöffnet von 9.00 bis ca 19.00 Uhr
bis Ende Badesaison 1999
(auch bei schlechter Witterung)

Aktuelles Speise- und Getränkeangebot
Familienfreundliche Preise

Manuela Kern und Ihr Team

Wir planen und produzieren

Restaurant- und Hotelküchen Selbstbedienungsanlagen

Culinx

GROSSKÜCHENTECHNIK

Culinx Grossküchentechnik · Altgraben 441 · CH - 4624 Härkingen
Telefon 062 398 40 42 · Telefax 062 398 40 50



KOMPETENT

im

GROSSEN wie im KLEINEN

- Strassenbau
- Erdbau
- Kanalisation
- Sprengarbeiten
- Umgebungsarbeiten
- Vorplätze
- Drainage
- Sanierungsleitungen

Niederteufen/Appenzell

Büro + Werkstatt Schwanen

Tel. 071 / 335 70 60
Fax 071 / 335 70 61



Hans Schiess Bedachungen AG

9053 Teufen Tel. + Fax 071 333 21 22

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

Wir danken der Bauherrschaft ganz herzlich
für den geschätzten Auftrag



Antonio Greco

Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Vorderhausstrasse 5
9053 Teufen
Tel. 071/333 33 39
Fax 071/333 45 10

Ausstellungsraum an der Alten Haslenstrasse 6-8

Wir danken der Bauherrschaft für den
geschätzten Auftrag

Motiviertes Badmeister-Team

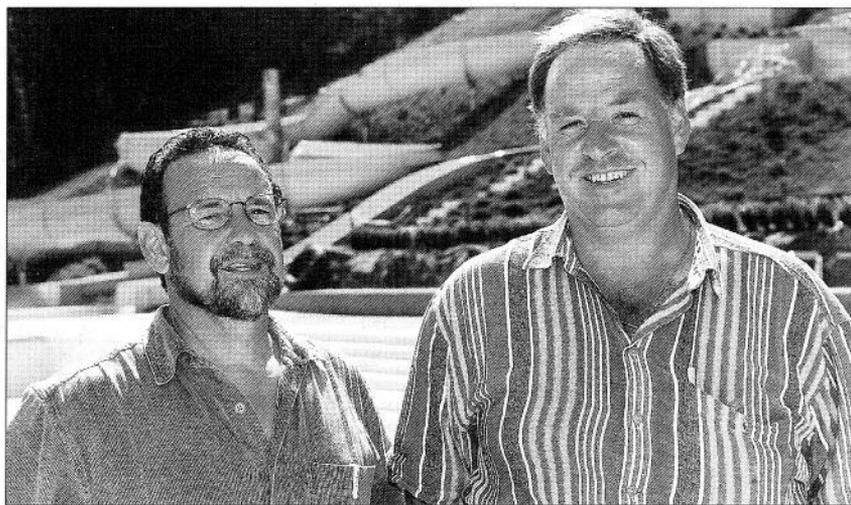
Badmeister Albert Müller und sein Stellvertreter Kurt Bont freuen sich auf die Badesaison.

Nach längerer «Trockenzeit» konnte das neugestaltete Schwimmbad Ende Mai seine Pforten öffnen. Neben unzähligen Badegästen freuen sich vor allem Badmeister Albert Müller und sein Team auf die neue Badesaison.

Albert Müller amtiert als dienstältester Teufner Badmeister seit nunmehr 13 Jahren seines Amtes. Seit 1. April wird er durch seinen neuen Stellvertreter Kurt Bont aus Arbon unterstützt. Weitere Teilzeitangestellte ergänzen das *dynamische Team*: eine Badaufsicht, zwei Personen an der Kasse sowie zwei Mitarbeiterinnen für den Reinigungsdienst.

Badmeister Albert Müller und sein Team freuen sich auf die Neueröffnung eines attraktiven und familienfreundlichen Schwimmbades. «Es gibt mehr Fun für alle», hält Albert Müller stolz fest: Neben dem erneuerten grossen Schwimmbekken und dem neuen Kinder-Planschbekken laden eine 61,5 m lange *Rinnen-Rutschbahn* und eine 15 m lange *Flächen-Rutsche* zum Vergnügen ein. Ein *Sand-Volleyball-Feld* zieht vor allem jugendliche Bade-

gäste an. Eine willkommene Bereicherung sind die erneuerten *Garderoben* mit 124 *Pfandkästen*, die 39 *Familienkabinen* und die beiden *Behinderten-Garderoben*. Die *Feuerstelle* wurde neu gestaltet und lädt alle Gäste zur Benutzung ein. Die ganze Anlage ist kinderwagenfreundlich und behindertengerecht. Im neuen Bademeister-Häuschen steht ein «Bay-watch-Hochsitz» (Balkon) zur Überwachung des Betriebes zur Verfügung.



Der langjährige Badmeister Albert Müller (rechts) mit seinem neuen Stellvertreter Kurt Bont.
Foto: GL

Besonders stolz dürfen die Badegäste auf die *Wasserqualität* sein, die durch modernste Technik gewährleistet wird. Mit der neuen *Beckenwasser-Erwärmung und -abdeckung* wird die Wassertemperatur zur Zufriedenheit der Gäste reguliert. Das Schwimmbad wurde während zehn Tagen mit insgesamt 2,5 Mio. Liter Wasser aufgefüllt. GL

Die neue «Tüfner Badi» ist vom 22. Mai bis 18. September jeden Tag von 9–20 Uhr geöffnet. Eintrittspreise: Nicht schulpflichtige Kinder gratis; SchülerInnen Fr. 2.–; Lehrlinge und SchülerInnen mit Ausweis Fr. 3.–; Erwachsene Fr. 4.–. Saisonkarten: Kinder: Fr. 25.–, Lehrlinge/Schüler mit Ausweis: Fr. 40.–, Erwachsene: Fr. 60.–.

Gemütliches Schwimmbad-Beizli

Ruedi und Manuela Kern verwöhnen ihre Gäste täglich im neuen Schwimmbad-Restaurant.

Rechtzeitig auf die Schwimmbad-Eröffnung konnte auch das neue Badi-Restaurant seine Pforten öffnen. Während der Badesaison werden die Gäste von *Manuela Kern-Kaiser* verwöhnt; rechte Hand ist ihr Ehemann Ruedi Kern, Inhaber der Teufner Gastrofirma «*Kernge-*

sund» und bekannt als Fachlehrer für Arbeitslose aus dem Gastgewerbe.

Manuela Kern war zuletzt bei der Merkur-Kiosk-AG tätig und bringt eine 15-jährige Erfahrung im Gastgewerbe mit. Zusammen mit ihrem Mann, den beiden Köchen *Reto Lüber* (Mogelsberg) und *Rico Forster* (Restaurant Kriegersmühle, Bühler) sowie *Aushilfen* bietet sie den Schwimmbad-Gästen jede Art Erfrischung sowie eine Vielfalt leckerer Imbisse an. «Wir führen durchgehend warme Küche, vom kleinen Imbiss bis zum kompletten Menu», erklärt das Wirteehepaar Kern. Neben Brötli mit oder ohne Salatbuffet, Würsten, Steaks und Fritiertem bieten die neuen Gastgeber auch A-la-discretion-Menüs für Parties und Familien- oder Ver-

einsfeste mit 12 bis 120 Personen an (Voranmeldung). Die reichhaltigen Verpflegungsmöglichkeiten werden in Selbstbedienung und zu familienfreundlichen Preisen angeboten.

Neben einer reichen Auswahl an Getränken (Offenausschank) hat sich Manuela Kern auf ein randgefülltes Kiosk-Sortiment spezialisiert: Glace, Süssigkeiten und Leckereien, Rauchwaren, Illustrierte und Zeitungen, Unterhaltungslektüre und vieles mehr soll dafür sorgen, dass sich die Gäste wohl fühlen im neuen Badi-Beizli. «Die Preise sind so gestaltet, dass es sich lohnt, nicht alle Imbisse und Getränke anzuschleppen», erklärt Manuela Kern. In der angegliederten Spielhalle (gedeckt) kann sich jedermann beim Töggeli- oder Ping-Pong-Spiel sowie an Flipper- und anderen elektronischen Spielgeräten vergnügen.

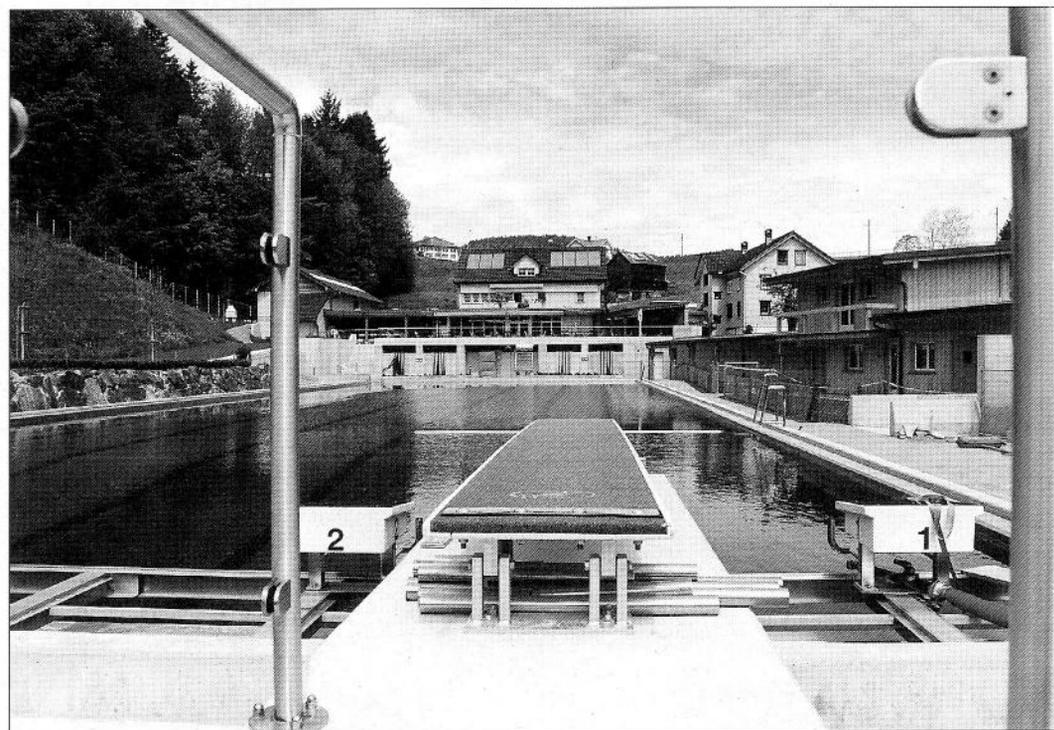
Das neue Schwimmbad-Restaurant ist jeden Tag offiziell von 9 bis 20 Uhr geöffnet (bis Bettag). Im Beizli und in der Gartenwirtschaft stehen rund 120 Plätze zur Verfügung. GL

Manuela und Ruedi Kern freuen sich auf zufriedene Gäste.
Foto: GL



«Badi» nicht nur saniert, sondern aufgewertet

Zwei Daten sind in der Geschichte des Schwimmbades von schicksalshafter Bedeutung: der 24. Mai '33 und der 26. Juni '97.



Das neugestaltete Schwimmbad lädt zum Bade.
Fotos: GL

Am 24. Mai 1933 wurde auf Initiative einer Handvoll weitsichtiger und innovativer Privatpersonen die Schwimmbad AG Teufen gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, für die Bevölkerung von Teufen und Umgebung eine Schwimmbadanlage zu schaffen, weil «je länger je mehr die grossen Vorteile des Schwimmsportes für Körper und Geist» erkannt wurden.

Ebenso wollte man unsere so schön gelegene Gemeinde dem Fremdenverkehr zugänglicher machen. Die bis anhin benutzte Badegelegenheit «in der Blaken» erachtete man wegen des stark verschmutzten Wassers als nicht mehr zumutbar.

Am 26. Juni 1997 stimmte die Generalversammlung der Auflösung der Schwimmbad AG und der gleichzeitigen Übernahme des Schwimmbades durch die Gemeinde zu. Die Generalversammlung musste erkennen, dass es in der heutigen Zeit finanziell nicht mehr möglich ist und rechtlich kaum mehr verantwortet werden kann, ein Schwimmbad für die Öffentlichkeit auf privater Basis zu führen. Auslöser für diese «Verstaatlichung» war das Projekt zur Gesamtsanierung der bestehenden Schwimmbadanlage.

Nach über 60 Jahren...

Über 60 Jahre lang setzten sich Private mit viel Engagement und Freude für einen gut funktionierenden Badebetrieb ein. So gelang es zum Beispiel 1974, das

tischen» Massnahmen behoben werden konnten.

■ Der bauliche Zustand der Garderoben liess schon seit geraumer Zeit zu wünschen übrig.

■ Die technischen Anlagen genügten den aktuellen Sicherheitsbestimmungen nicht mehr.

■ Der Restaurationsbetrieb erfüllte die gesundheitspolizeilichen Anforderungen nicht mehr.

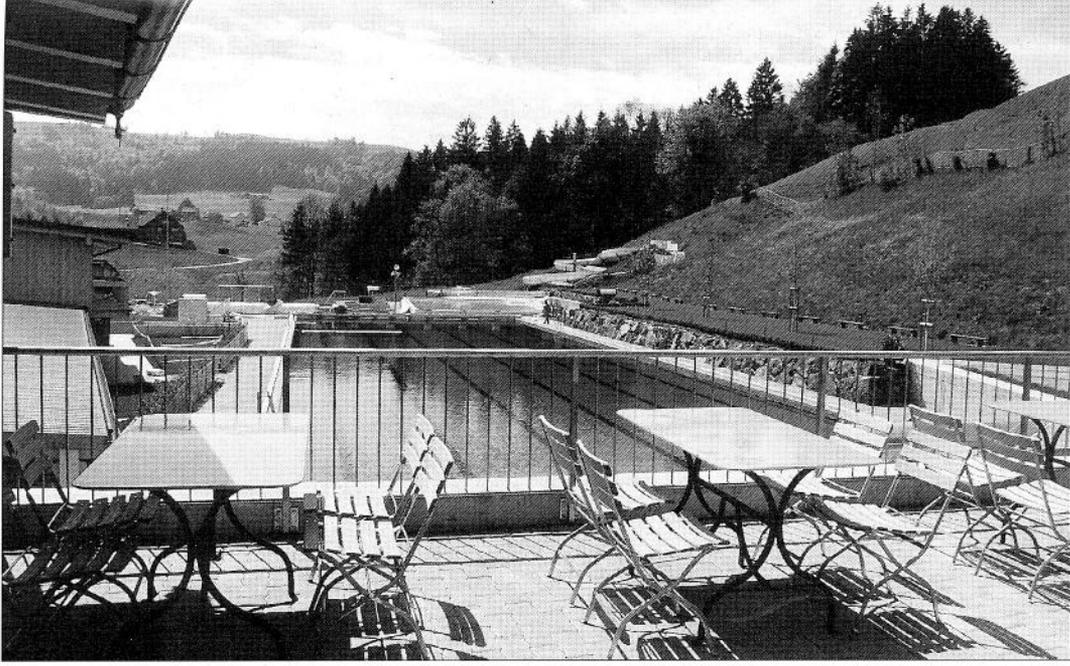
■ Die bestehende Sprunganlage konnte nicht mehr verantwortet werden.

Nicht nur Sanierung

Was ursprünglich als bescheidene bauliche Erneuerung der Garderobenanlage gedacht war, entwickelte sich Schritt um Schritt zu einer Gesamtsanierung. Dass es dabei nicht nur bei der Behebung von baulichen oder technischen Mängeln blieb, ist leicht nachvollziehbar. So tauchte bald die Idee auf, im Schwimmbad nicht nur Mängel zu beheben, sondern sich gleichzeitig auch für eine attraktivere Anlage einzusetzen. Im Gespräch mit Schwimmbadfachleuten zeigte es sich, dass mit dem Einbau von Rutschbahnen und einem vielseitigen Planschbecken für die Kleinsten den verschiedenen Interessen aller Badegäste nachgekommen werden kann. Zu einem zeitgemässen Schwimmbad gehört auch, den Anliegen von Behinderten Rechnung zu tragen. Zudem meldeten Badegäste immer wieder den Wunsch nach Erwärmung des Badewassers an.



Das Schwimmbad fügt sich harmonisch in die Landschaft ein.



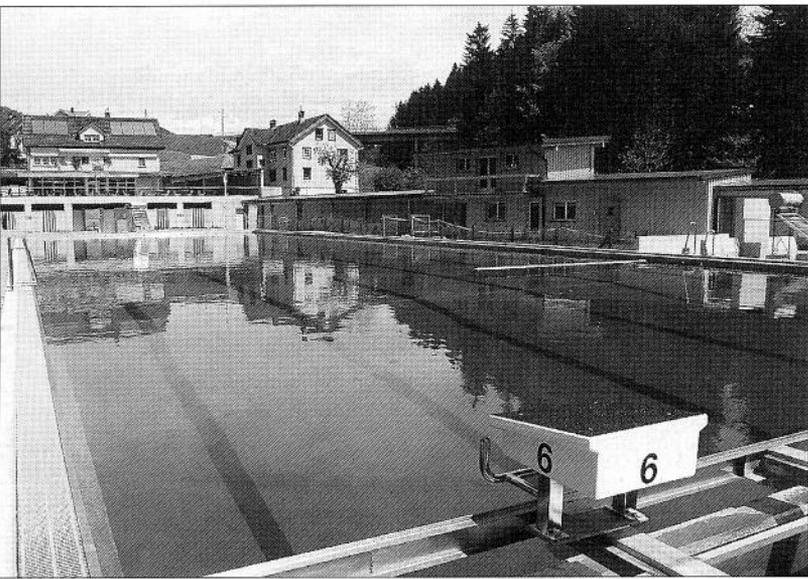
Ausblick von der neuen Schwimmbad-Restaurant-Terrasse.

Für eine attraktivere Badi

Mit diesen Vorgaben arbeitete die Baukommission Schwimmbad ein Gesamtsanierungsprojekt aus. Dabei zeigte es sich, dass kaum alle Bedürfnisse erfüllt werden können. Es galt also, Prioritäten zu setzen. Das dem Stimmvolk vorgelegte Projekt umfasste folgende Teile:

- Die Garderobenanlagen werden erneuert und mit Toiletten- und Duschanlagen ergänzt.
- Das Restaurant bleibt erhalten und wird in ein Selbstbedienungsrestaurant umgestaltet.
- Die ganze Anlage wird behindertengerecht ausgestaltet.
- Eine neuerstellte Rutschanlage und ein neugestaltetes Planschbecken mit verschiedenen Spielmöglichkeiten erweitern das Vergnügungsangebot.
- Ein Beach-Volleyball-Feld trägt zur Attraktivitätssteigerung bei.

Schwimmbad mit Restaurant, Kabinen und Badmeister-Häuschen.



- Ein neues Wasseraufbereitungssystem ersetzt die bisherige Chlorgasanlage.
- Ein neu zu erstellendes Sprungbecken ersetzt die bisherige Sprunganlage.

Im Wissen darum, dass die Gesamtkosten für das ganze Projekt sehr hoch sind und um die dringendst notwendige Sanierung der gravierenden baulichen und technischen Mängel nicht zu gefährden, beschloss der Gemeinderat, über den Einbau der Sprunganlage separat entscheiden zu lassen und auf ein System zur Erwärmung des Badewassers zu verzichten.

Ergänzungen dank Petitionen

Am 22. September 1996 bewilligte das Teufner Stimmvolk die Gesamtsanierung des Schwimmbades, lehnte aber gleichzeitig den Einbau der separaten Sprunganlage ab. Die so entstandene Situation mochte nicht alle Badegäste zu befriedigen.

Im Januar 1997 wurde eine Petition zur Hebung der Wassertemperatur eingereicht.

Im August 1997 wurde eine Petition eingereicht, die den Erhalt der bisherigen Sprunganlage forderte.

Angeregt durch diese beiden Vorstöße wurde das Sanierungsprojekt ergänzt:

Am 28. September bewilligte das Stimmvolk einen zweiteiligen Kredit zur «Hebung der Wassertemperatur im Schwimmbad». Damit ermöglichte es einerseits die Erstellung einer Solaranlage, andererseits eine Abdeckungsrichtung für die beiden grossen Bassins.

Mit einer neuerstellten Einmeter-Sprunganlage konnte nach der Ablehnung der separaten Sprunggrube dem Bedürfnis der Wasserspringer leider nur teilweise Rechnung getragen werden. Damit die Sicherheit der schwimmenden Badegäste gewährleistet bleibt, grenzt in Zukunft eine Klappwand den Eintauchbereich nach vorne ab.

Lediglich das Rasengrün wurde verzögert

Mit dem Ziel, den Teufnerinnen und Teufnern im Sommer 1999 ein «neues» Schwimmbad zu übergeben, wurden die Bauarbeiten nach den Sommerferien 1997 aufgenommen. Während der Saison 1998 blieb der Badebetrieb eingestellt.

Die Arbeiten im Bäderbereich und bei den infrastrukturellen Einrichtungen konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle abgewickelt werden. Leider verzögerte das unbeständige Herbstwetter die Ansaat des Rasens massiv. Dazu kam, dass in den ersten Monaten des neuen Jahres weitere starke Schneefälle die Vegetationsentwicklung behinderten.

Deshalb präsentiert sich das Schwimmbad bei seiner Neueröffnung nicht im gewünschten Zustand. Die Liegeflächen müssen vorerst abgesperrt bleiben. Allerdings darf man zuversichtlich sein, dass die ganze Anlage rechtzeitig auf die Sommerferien zur Benutzung freigegeben werden kann.

Im Protokoll der Gründungsversammlung der Schwimmbad AG vom 3. April 1933 steht: «So möge nun dieses Protokollbuch erzählen von einem Werk, das in erster Linie unserer Jugend zum Wohl, unserer Einwohnerschaft zur Erholung, im weitern unserem Fremdenverkehr zur Belebung und unserer Gemeinde zu bobem Ansehen gereicht».

Auch wenn das Protokollbuch der Schwimmbad AG seit dem 26. Juni 1997 für immer geschlossen wurde, so hatte die Gesamtsanierung des Schwimmbades genau dies zum Ziel.

Stephan Nänny, Präsident Schwimmbadkommission

CALZAVARA

ISO 9002 Qualitätsmanagementsystem
Zertifiziert 1998

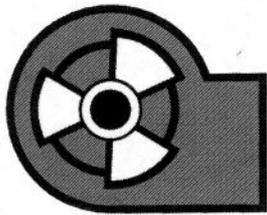
Neubauten/Umbauten
Renovationen
Sanierungen
Kundenarbeiten
Kanalisationen
Muldenservice
Betonpumpe
Betonbohrungen

Carlo Calzavara AG
Hoch- und Tiefbau
Bruggwaldstrasse 40
9008 St.Gallen
Tel. 071 245 66 25
Fax 071 245 73 20
<http://www.calzavara.ch>
calzavara@swissonline.ch

St.Gallen
Freidorf TG
Teufen AR

SPARTANISCHE ANONYME ARCHITEKTUR

SCHIESS APPENZELLER LANDARCHITEKT 071 333 12 28
AUF DIE AUFFORSTUNG DER BAUZONE WURDE VERZICHTET



**LÜFTUNG
ELEKTRO
KÄLTE**

DEETZ KLIMATECHNIK AG

9100 Herisau Tel.071/351 51 71



Schreinerei Engler

Inhaberin: Christine Wettstein-Engler

*Ihre Schreinerei für: Umbauten, Haus- und Zimmertüren,
Innenausbau, Küchen, Schränke, Aufrüstarbeiten, Ladenbau*

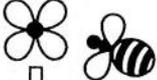
Alte Speicherstrasse 2034
9053 Teufen

Tel. 071 / 330 09 33
Fax 071 / 330 09 35

ROBERT BISCHOF TEUFEN
Zentralheizungen / Sanitär- Installationen

Nord-Tobel 1106 9053 Teufen Telefon 071/333 24 78 Fax 071/333 24 50

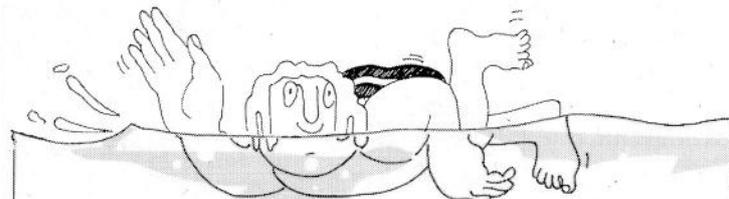
Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag und wünschen viel Erfolg


blumenkeller

Telefon 071 793 17 54 9055 Bühler/AR

Ihr Fachgeschäft

- für trendige Floristik
- Blumen, Pflanzen, Gefässe für jeden Geschmack
- Innenbegrünung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Natursteinarbeiten



Damit Baden auch wirklich Spass macht,
Badewasser von Grüter Wassertechnik AG.

**Grüter
Wassertechnik AG**

Grüter Wassertechnik AG, Adlikerstrasse 290, CH-8105 Regensdorf
Telefon 01/841 13 13, Telefax 01/841 14 47

*Wir danken der Gemeinde
für den geschätzten Auftrag*

Ein Schwimmbad mit einzigartiger Ambiance

Bericht des Planungsteams (Architektur: Hansrudolf Burgherr, Schaffhausen; Bauleitung: Nikolussi AG, Gossau).

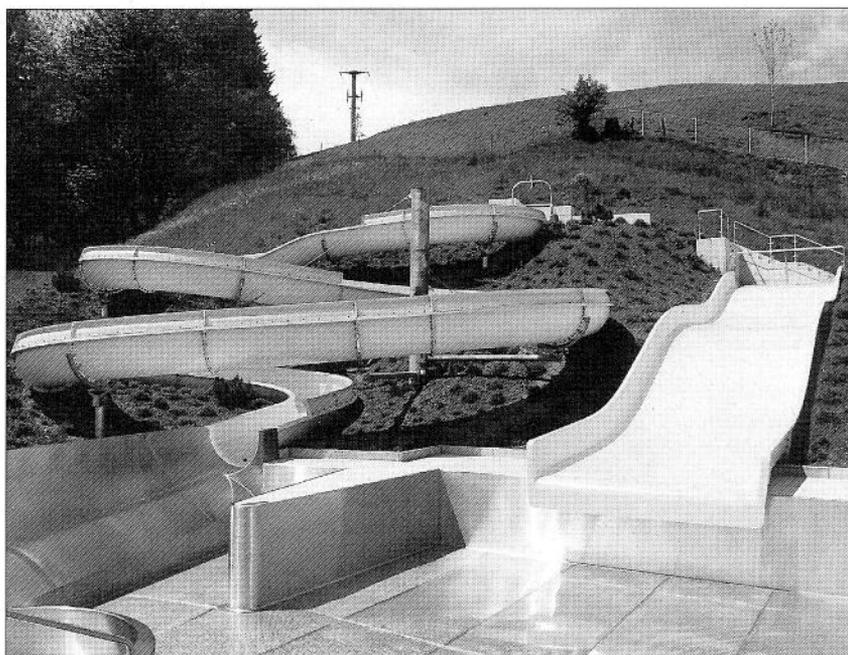
Konzept

Die Standorte der Becken waren weitgehend gegeben, da das bestehende Schwimmbecken und das Lehrbecken nur saniert wurden. Das Planschbecken/Kleinkinderbecken wurde ebenfalls am alten Standort neu erstellt. Für das Rutschbecken eignete sich aus funktionellen und architektonischen Gründen der südwestliche Hang im Anschluss an das Lehrbecken am besten. So konnten die Rutschen dem Gelände angeschmiegt werden und die Liegefläche wurde nur unbedeutend beansprucht.

Das Planschbecken wurde nach neuesten Gesichtspunkten formal gestaltet und mit Spielelementen im Sinne von «Aktion-Reaktion» versehen. Zudem wurde in die gegebene Böschung eine Spielwand aus Natursteinen erstellt mit untenliegendem Sandspielplatz und Wasserschöpfbrunnen.

Da der Kredit für das separate Sprungbecken nicht bewilligt worden ist, sollte trotzdem die Unfallgefahr beim Wasserspringen auf ein Minimum reduziert werden. Deshalb kann die entsprechende «Sprungzone» im Becken

Die beiden neuen Rutschbahnen.
Foto: GL



mittels einer Klappwand und einer Trennleine gekennzeichnet und abgetrennt werden. Die Länge des Schwimmerbeckens entspricht dem Wettkampfmass des Schwimmverbandes: 50,02 m. Eine neue Chromstahlrinne entlang der Beckenwände garantiert eine gleichmässige Wasserüberflutung, was eine der Voraussetzungen für sauberes Badewasser darstellt.

Das separate Rutschbecken und der Sicherheitsauslauf der Rinnenrutsche sollen ein unbeschwertes und sicheres Rutschen ermöglichen.

Um die infolge der Geländetopographie und der Grundstückform eher spärliche Liegefläche etwas zu vergrössern, wurde die südlich gelegene Hang-

partie mehrfach terrassiert, obwohl kleinere Erdrutsche zu erwarten waren. Wenn sich die dadurch entstandenen Böschungen befestigt haben, sind diese Liegeflächen sicher eine wertvolle Bereicherung des Schwimmbades.

Materialwahl

Aus Kostengründen wurden im Schwimmerbecken die Betonfläche saniert und auf eine Auskleidung mit Chromstahl verzichtet. Ebenso wurde die Folienauskleidung des Lehrbeckens belassen. Rutsch- und Planschbecken wurden hingegen mit dem derzeit besten Material – Edelstahl V4A – erstellt.

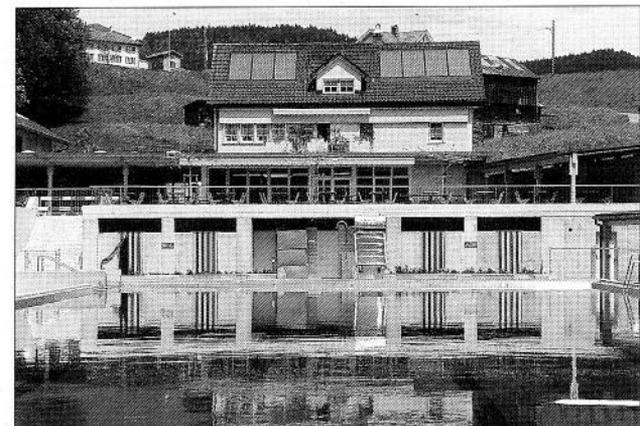
Fortsetzung Seite 22

Technische Daten

	Fläche m ²	Inhalt m ³	Umwälzmenge
Sportbecken:	780	1600	290
Nichtschwimmer:	308	277	69
Neu: Rutsche	75	69	49
Kinderbecken	102	35	72
Total	1265	1981	480

Gebäudeteil: Spartanische anonyme Architektur

Bericht des Architekten Eberhard Schiess, Teufen.



Der Wunsch der Bauherrschaft war es, den bestehenden Eindruck und die Gebäudeanordnung beim Schwimmbad Teufen zu erhalten. Eine spartanische anonyme Architektur war die Folge.

Spartanisch: Verzicht auf Überflüssiges.

Anonym: Die Architektur muss nicht immer neu erfunden werden. Folglich sind die Neubauten einfach und ohne komplizierte Details errichtet worden. Erstrebenswert ist, dass der Unternehmer seine Handschrift zeigen kann.

Gestaltung:

a) Farben: Gelb für Licht und Sonne (auch bei trübem Wetter), zur Auflockerung; Blau für Männer, Grün für Frauen. Materialfarben: Holz natur, Beton, Chromstahl, Plättli weiss (Reinigung).

b) Volumenablauf: nur am Bau (Bild) zu erleben.

Ich hoffe, es wird Ihnen gefallen,

Eberhard Schiess,
Appenzeller Landarchitekt, Teufen

Dies wird eine langfristige Lebensdauer garantieren und den Unterhalt auf ein Minimum reduzieren. Die Verwendung der Natursteine zur Terrassierung und als Sitz- und Spielelemente ergibt eine gestalterische Einheit.

Technik Wasseraufbereitung

Filtration: Die Badewasseraufbereitung erfolgt wie schon vor dem Umbau mit dem Vakuum-Anschwemfilter-System. Der bestehende Filter wurde durch einen solchen mit einer grösseren Filterleistung, entsprechend der grösseren Wasserfläche, ersetzt. Die gesamte Steuerung für Filtration, Rückspülung und Wiederanschwemmung erfolgt automatisch mit einer elektronischen Steuerungsanlage SPS (Speicherprogrammierbare Steuerung). Die Durchströmung der Becken wurde ebenfalls optimiert und den heutigen Erkenntnissen angepasst (100% Umwälzung über die Überfluterrinne).

Entkeimungsanlage: Bei der Desinfektion des Badewassers wurde ebenfalls in die Zukunft investiert und mit dem Einbau einer Salzelektrolyseanlage in Membranzellentechnik anstelle der vorhandenen Chlorgasanlage eine dem heutigen Stand der Technik entsprechende Technologie eingebaut. Die Anlage erzeugt vor Ort aus Kochsalz eine Hypochloritlösung mit einem Chloranteil von etwa 40g Cl₂/l und arbeitet vollkommen ungefährlich für das Badepersonal und die Badegäste. Die Zugabe in den Badewasserkreislauf erfolgt automatisch.

Badewassererwärmung: Die Erwärmung des Badewassers erfolgt mit Solarenergie. Die Garderoben sind mit einem sogenannten Energiedach ausgestattet. Grossflächig verlegte Kupferele-

mente nehmen die Sonnenenergie auf und geben diese an ein Leitungssystem ab. Über dieses Leitungssystem wird die Wärme ins Bad transportiert und ergibt so eine angenehmere Wassertemperatur.

Badewasser-Erwärmung

Nach dem Ja der Bevölkerung zur Totalsanierung des Freibades suchte der Gemeinderat nach einer kostengünstigsten Lösung, um den Badegästen trotz der Höhenlage künftig eine angenehme Badewassertemperatur bieten zu können. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen war klar, dass dieses Ziel nur mit Sonnenenergie realisiert werden darf.

Für Sonnenkollektoren boten sich die Dachflächen der Garderoben und des Betriebsgebäudes an. In Konkurrenz standen die Offerten für konventionelle PE-Sonnenkollektoren, die auf ein fertiges Dach aufgebracht werden müssen und ein Energiedach-System mit eingelegten Kupferrohren, welches als Dach konzipiert ist. Die Behörde entschied sich aus wirtschaftlichen und wertbeständigen Gründen für das Energiedach.

Die Funktion dieses patentierten Dachsystems ist einfach. Die Dachflächen werden mit Kupferprofilen überdeckt, welche zugleich das Haus vor Wind und Wetter schützen. In den Absorbern sind Kupferrohre eingebettet, durch die Wasser zirkuliert. Während der Zirkulation nimmt das Wasser die Umgebungstemperatur auf (funktioniert auch bei Regen oder bewölkter Witterung, solange die Lufttemperatur höher als die des Badewassers liegt) und gibt diese ans Badewasser ab. Das im Schwimmbecken abgekühlte Wasser wird zur erneuten Erwärmung wieder durch die Absorber geleitet und so zirkuliert das Wasser zur dauernden Wärmeaufnahme.

Damit nicht alle aufgeladene Energie während der kühleren Nachtzeit verloren geht, wird das Schwimmbecken mit einer automatischen Abdeckung vollflächig zugedeckt. Der Grossteil der Verdunstungswärme kann so bei Ruhebetrieb eingespart werden. Solange die Aussentemperatur höher als die Wassertemperatur liegt, kann in Teufen bei ganztägiger Sonneneinstrahlung pro Tag eine Erwärmung von 12°C der Badewassertemperatur erreicht werden.

Baublauf

Mit der Realisierung des Projektes wurde im August 1997 begonnen. In

der ersten Bauphase galt es, alle unterirdischen Bauten wie Pumpenräume, Technikräume und Ausgleichsbecken zu erstellen. Danach folgten die Aushub- und Fundationsarbeiten für die neu geschaffenen Becken (Kinderplansch- und Rutschbecken). Diese Becken wurden gesamthaft in Edelstahl ausgeführt. Die Rutschbahnanlage konnte optimal in den gewachsenen Hang integriert werden. Die Rinnen- und Flächenrutsche bestehen aus fasermierten Kunststoff. Das Lernschwimmbecken und Sportschwimmbecken erhielt neu eine Folienabdeckung, die auf dem Wasserspiegel schwimmt. Diese kann automatisch in den neu geschaffenen Folienkasten, der am Beckenkopf integriert wurde, aus- und zurückgefahren werden. Der Leitungsbau und die technischen Anlagen wurden komplett erneuert. Im Gesamten gelangten über 8 Kilometer Leitungsrohre zum Einbau.

Im Frühherbst 1998 konnten die Umgebungsarbeiten soweit abgeschlossen werden, dass die Rasenflächen angesät werden konnten. Diese Rasensaat wurde durch das jämmerliche Wetter (ab Olma zehn Wochen Regen, danach Einbruch des -Jahrhundertwinters-) zum grössten Teil vernichtet. Das bedingte in diesem Frühjahr eine Neuan-saat dieser Rasenflächen. Leider kann aus diesem Grunde ein Teil der Rasenflächen des Schwimmbads Teufens zur Eröffnung noch nicht benutzt werden. Es wurden aber von seiten der Baukommission und Bauleitung Ersatzmöglichkeiten geschaffen.

Dank

Nach eineinhalbjähriger Bauzeit dürfen wir den Teufner Einwohnern und Einwohnerinnen zu ihrem neuen und in der Ambiente einzigartigen Schwimmbad gratulieren. Ein grosser Dank gebührt der gesamten Baukommission, die durch nicht immer einfache Entscheidungen zu einem guten Gelingen des Bauvorhabens beigetragen haben. Ebenfalls möchte ich mich von seiten der Bauleitung bei all den Unternehmern und Handwerkern für ihren grossen Einsatz, ihre grosse Fachkompetenz und für das immer speditive Arbeiten bedanken.

Wir wünschen den Teufnerinnen und Teufnern viel Sonnenschein und tolle Badeplauschstunden im neuen Freibad.

Das Planungsteam

Beckenbereich

Architektur: Hansrudolf Burgherr, Schaffhausen
Bauleitung: Nikolussi Architektur und Planungs AG,
R. Frauchiger, Gossau

Technische Daten:

Schwimmbecken: 50.02 x 15.70 (6 Bahnen)
Lehrbecken: 25.00 x 10.50
Rutschbecken: 65 m²
Planschbecken: 108 m²

Einrichtungen:

Sprunganlagen: 1 m Federbrett, Klappwand
Rinnenrutsche: 61.50 ml (Höhendifferenz 6.36)
Breitrutsche: 15.00 ml
Beckenabdeckungen
Diverse Spieleinrichtungen im Planschbecken
Beckenumgangsflächen 750 m²
Beach- Volleyballfeld 9 x 18 m

Dorffest: 20 Vereine tragen das OK mit

Das initiative Organisationskomitee wird durch die Mitarbeit zahlreicher Vereine auf verschiedenen Ebenen unterstützt.



Das Organisationskomitee unter Leitung von Georges Schmidt hat in den vergangenen Wochen keine Mühe gescheut, ein attraktives Programm zusammenzustellen, das der Bedeutung des Dorffestes 1999 gerecht werden kann. Das OK wird von insgesamt 20 Teufner Vereinen mitgetragen.

Das OK mit (von links) Heinz Tobler, Reto Camen, Walter Grob, Silvio Hutterli und Jakob Koller. Auf dem Bild fehlen Georges Schmidt und Thomas Rohner.
Foto: GL

Bereits Mitte August 1998 hat die Turn- und Sportkommission (TSK) der Gemeinde alle Vorstände der Teufner Sportvereine zur Mitarbeit bei der geplanten gemeinsamen Einweihung des Schwimmbades und der Sportanlage

Landhaus eingeladen. Nach nur zwei Vorbereitungssitzungen hat sich folgendes OK gebildet: *Georges Schmidt* (TSK und Männerchor Dorf) als Präsident, zuständig für Unterhaltung und Rahmenprogramm; *Thomas Rohner* (TSK und

MR Teufen); Finanzen/Personalwesen); *Reto Camen* (FC Teufen): Festwirtschaft; *Silvio Hutterli* (TV Teufen): Spiel- und Sportbetrieb; *Heinz Tobler* (Baukommission Schwimmbad): Spiel- und Sportbetrieb Schwimmbad/Verbindung Schule; *Jakob Koller* (Gemeinderat, Präsident TSK): Bau/Verkehrsregelung; *Walter Grob* (Gemeindeschreiber; MTV Niederteufen): Sekretariat, Werbung, Information; *Samariterverein*: Sanität.

Das OK wird von 20 Vereinen mitgetragen: Badminton-Club Teufen, Behindertensportgruppe Mittelland, Fit for Woman, Frauenturnverein Niederteufen, Frauenturnverein Teufen, Fussball-Club Teufen, Gewerbeverein Teufen, Guggenmusik Tüüfner Südwörscht, Harmoniemusik Teufen, Jugendtreff Teufen, Kulturpunkt pro tüüfe, Männerchor Tobel-Teufen, Männerriege Teufen, Männerturnverein Niederteufen, Pistolensektion Teufen, Samariterverein Teufen, Turnverein Teufen, Unteroffiziersverein Teufen, Veloclub Teufen und Volleyball-Club Güttinger Niederteufen.

Der Einsatz des ehrenamtlich tätigen Organisationskomitees für ein tolles Dorffest 1999 verdient Dank und Anerkennung. *GL*

12 vor 12: Sport-Gespräch im Zelt

Ansichten – Einsichten – Aussichten über die Kultur der Leibesübungen.

Im Rahmen des Dorffestes organisiert der «kulturpunkt pro tüüfe» am Sonntag, 20. Juni, um 12 vor 12 Uhr, ein Sportgespräch im Zelt beim Landhaus. Moderiert wird der Anlass von Erich Niederer, Regionalstudioleiter SR DRS, Teufen.

Die GesprächsteilnehmerInnen diskutieren über Funktionen des Sportes für den Einzelnen und die Gesellschaft. Wechselwirkungen zwischen kulturellem, politischem, sozialem, gesellschaftlichem, historischem Kontext. Sie reflektieren den Wandel von Bedeutung und Ausdruck der «Kultur der Leibesübungen», Körperwahrnehmung, Philosophie und Gesundheitsverständnis. Am Gespräch beteiligen sich:

Sandra Graf-Mittelbolzer, Gais. Sie ist Mitglied der Schweizer Renn-Rollstuhlfahrer-Nationalmannschaft. Vor ihrem Sportunfall, bei dem sie quer-

schnittgelähmt wurde, war sie Skilehrerin, fuhr Skirennen und betrieb Grossfeld-Gymnastik. Die Hausfrau, Mutter von zwei kleinen Kindern und Spitzensportlerin ist sensibilisiert für die Bedeutung des Behinderten-Sportes auf Spitzensport-Niveau sowie Gesundheits- und Leistungsverständnis.

Hans Höbener, Teufen, ist Präsident der Eidg. Sportkommission, Mitglied des Exekutivrates SOV und Chef des Leichtathletik-TV Teufen. Es ist ihm ein Anliegen, auf die sozialpolitische Rolle des Vereinssportes für das Dorfleben und auf die gesundheitspolitische Verant-

wortung des Staates als Sportförderer hinzuweisen.

Anton Lebmamm, Magglingen, ist Sozialwissenschaftler und u.a. Leiter der «Fachstelle Sucht & Sport» an der Eidg. Sportschule Magglingen. Er betreibt in verschiedenen Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, ist Ausbilder und Initiator von Sportprojekten mit Erwerbslosen, Immigranten usw.

Arturo Hotz, Goldiwil, Sportwissenschaftler, ist tätig in der Sportlehrer- und Trainer-Ausbildung und ehemaliger Trainer der Schweizer-Ski-Nationalmannschaft. Er stellt kritische Fragen zum Spitzen-/Leistungssport und sieht im Breitensport die Chance als Beitrag zur Lebensqualität.

Diese Runde verspricht eine anregende Auseinandersetzung über die Chancen und Grenzen der neuen Sportanlage und des Schwimmbades für die Teufner Bevölkerung und die Entwicklung des Dorflebens. *MH*

Teufner Dorffest am 18., 19. und 20. Juni: ...

Aus dem vielfältigen Programm: Leichtathletik-Wettkampf, Athletic-Cup, Plausch-Parcours, Ballon-Start, Fussball-Match und...

Am Wochenende vom 18., 19. und 20. Juni 1999 findet erstmals seit 20 Jahren wieder ein Dorffest in Teufen statt. Zu feiern gibt es die Eröffnung der Sport- und Freizeitanlagen Landhaus sowie des neugestalteten Schwimmbads. – Das Programm:



Das Grüntal-Sextett sorgt für Stimmung.

Auftakt am Freitag

Am Freitag, ab 17 Uhr, findet unter der Leitung des TV Teufen für Sportler und Hobbysportler ein attraktiver *Leichtathletik-Wettkampf* statt. Die Jugend absolviert im Rahmen des *Athletic-Cup* einen Dreikampf mit Sprint, Wurf und Sprung. Für alle andern, gleich welchen Alters, werden am ganzen Abend bis gegen 22 Uhr nach freier Wahl kurze *Schnuppertrainings und Tests* in verschiedenen leichtathletischen Disziplinen angeboten.

Während und nach den Wettkämpfen wird mit dem Betrieb einer *Festwirtschaft* für das leibliche Wohl gesorgt.

Samstag: Plauschparcours und...

Der Samstag bietet Gelegenheit, von 11 bis 16 Uhr den *Plauschparcours* zwischen den beiden neuen Anlagen «Landhaus» und «Schwimmbad» zu absolvieren, im Schwimmbad ab 14 Uhr den Klängen der Steel-Band «Out of Paradise» (vgl. Seite 25) zu lauschen, um 17 Uhr einem *Fussballmatch* mit zwei bekannten Mannschaften zuzuschauen, in der Pause den Klängen der «*Tüüfner Südwörscht*» zuzuhören und nach dem

Abheben mit dem Heissluftballon.
Fotos: pd.

Match mit einem der *Heissluftballone* zu entschweben oder deren Start mitzuvverfolgen.

... grosser Unterhaltungsabend

Auch am Samstag ist für das leibliche Wohl an verschiedenen Orten gesorgt: Ganz Hungrige können ab 19 Uhr im Festzelt das *Nachtessen* einnehmen und sich für den grossen Unterhaltungsabend bereits einen Platz freihalten. Am Unterhaltungsabend sorgt das *Grüntal-Sextett* für gute Stimmung. Weiter haben die *Junioren des FC Teufen*, Mitglieder der *Rhythmischen Gymnastik* und des *Team-Aerobic* sowie des *Badminton-Clubs* ihre Auftritte zugesagt.

Das leistungskräftige Küchen-, Service- und Barpersonal sorgt bis zum Festende um 2 Uhr dafür, dass keine Kehle trocken und kein Magen leer bleibt.

Das Zeughaus ist der Treffpunkt für die Jungen und Junggebliebenen. Eine *bombastische Musik- und Lichtanlage*

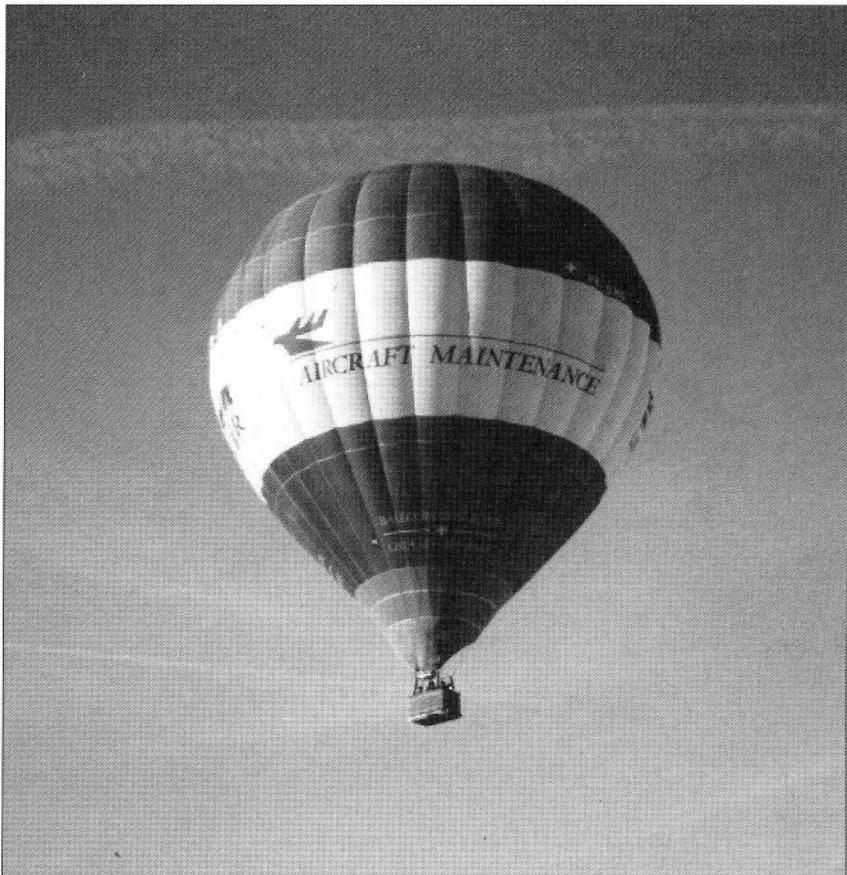


Auch am Fest: Guggemusik «Südwörscht» und...

mit guten DJ's bieten auch an diesem Ort Gewähr für beste Unterhaltung.

Ausklang am Sonntag

Das Festwochenende klingt am Sonntagmorgen mit den Vorführungen der *Gymnastikgruppe des TVT* und der *Behindertensportgruppe Mittelland*, dem Frühschoppenkonzert der «*Tüüfner Südwörscht*» und der *Harmoniemusik* und – als Schlusspunkt – einem Podiumsgespräch zum Thema «12 vor 12 – Sportgespräch im Zelt» (vgl. Seite 23) aus. Die Festwirtschaft im Landhausareal ist geöffnet.



... Sport/Wettkampf, Plausch und Unterhaltung

... Unterhaltung mit dem «Grüntal-Sextett», der Steelband «Out of Paradise» und Darbietungen verschiedener Dorfvereine.

Das OK und die 20 mittragenden Vereine freuen sich, wenn viele Teufnerinnen und Teufner mit Kind und Kegel das vielfältige Angebot nutzen.

«Out of Paradise»

Zu den musikalischen Höhepunkten des «Tüfner» Dorffestes gehört die Gruppe



... die Harmoniemusik Teufen.

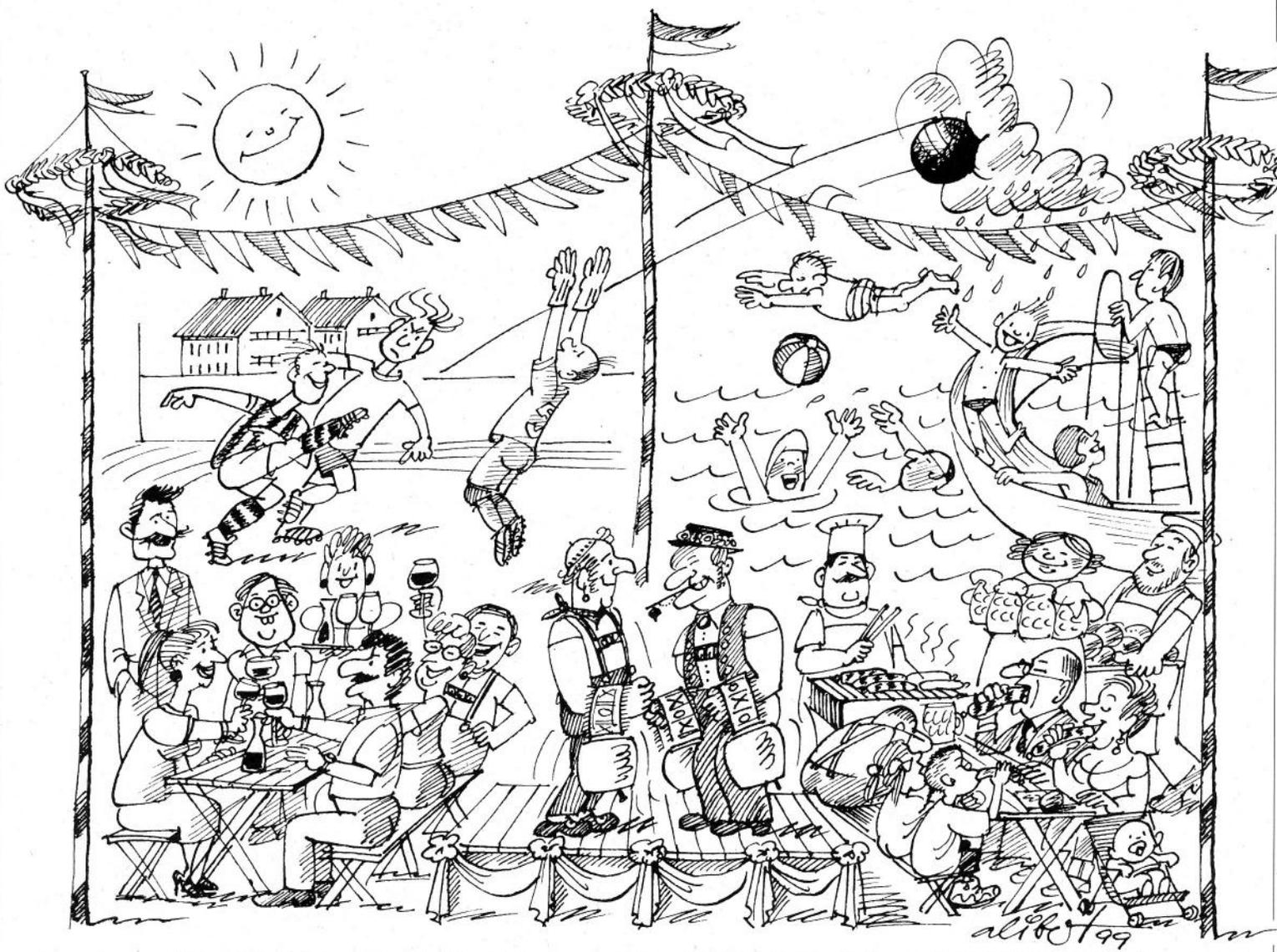
«Out of Paradise» (*Bild*), die am Freitag von 14–17 Uhr im Schwimmbad auftritt. In der Ostschweizer Steelband spielt mit dem Perkussionisten *Christoph Gsell* (Zweiter von rechts) auch ein Teufner mit. Zusammen mit den Musikern *Guido Huber* (Steeldrum; Tenor), *Susanne Huber* (Steeldrum; Double Guitar), *Markus van Grinsven* (Perkussion) und *Marcel Bollier* (E-Bass) wird er dafür sorgen, dass das Schwimmbad und das Publikum von heissen Rhythmen wie Soca, Bolero und Merenge, aber auch von Eigenkompositionen und modernen Stücken von *Any Narell*, *Monti Alexander* und *Earl Brooks* aufgewühlt werden.

Die Musik der Gruppe «Out of Paradise» wird geprägt durch den unverwechselbaren hellen Klang der Stahlfässer.



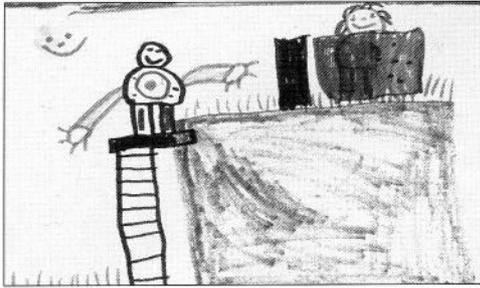
Out of Paradise

pd.

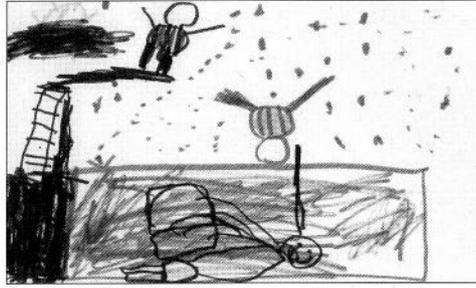


Das bevorstehende Dorffest aus Sicht des bekannten Karikaturisten «Alibert». Der seit acht Jahren in Niederteufen lebende Alexander Blanke (1937) kam 1971 aus Deutschland nach St. Gallen, wo er bis 1978 als Bühnenbildner am Stadttheater tätig war. Seither ist er freischaffender Zeichner.

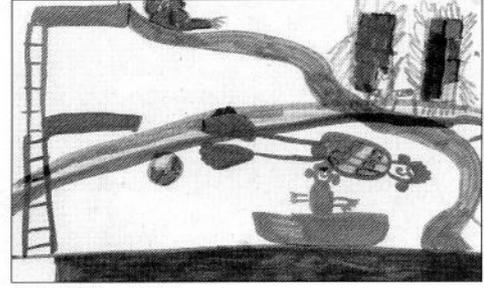
Niederteufner Kinder freuen sich über neue Badi



Philipp Berlinger, 7 Jahre.



Joschka Roth, 6 1/2 Jahre.



Adrian Tobler, 7 Jahre.

Auch die 2-Jahr-Kindergärtlerinnen und Kindergärtler von *Kristin Flückiger* in Niederteufen freuen sich über die Eröffnung des neugestalteten Schwimm-

bades in Teufen. Aus diesem Anlass haben sie phantasievolle Zeichnungen gefertigt, die gegenwärtig beim Schwimmbad-Restaurant zu sehen sind.

Hinnen Spielplatzgeräte AG



CH-6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 91 11
Fax 041 672 91 10

Auf Ihren Besuch

freut sich Brigitte Schuler

Orientteppich-Galerie
W. Schuler AG
Unterrain 2
9053 Teufen/AR

9000 St.Gallen Filiale Teufen Schlosserei Metallbau
St.Josefstr. 32 Battenhus
Tel. 071 278 62 55 9052 Niederteufen
Fax 071 278 63 12 Tel. 071 333 38 36

Stöckle AG

Inh. N. Rütsche

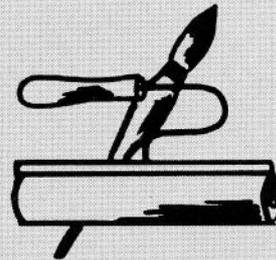
Türen und Fenster	Schaufenster
Treppen und Geländer	Brandschutztüren
Vordächer	Einbruchhemmende Türen
Wintergärten	Chromstahlarbeiten
Balkone und Verglasungen	Reparaturen

Ausführung der wärmedämmten Alu-Fronten und der Chromnickelstahl-Geländer und Abschrankungen im Restaurant-Bereich.

Peter Walter

Hauptstrasse 58
9053 Teufen
071/ 333 35 41

Malerei / Plastik / Tapeten
Innen- und Aussenrenovationen



Wir danken der
Bauherrschaft
für den Auftrag

Licht – Kraft – Wärme – Telefon

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen

Wir danken für den geschätzten Auftrag

Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR, Tel. 333 21 55, Fax 333 47 26



Strassen- und
Tiefbauunternehmung
Speicherstr. 8
9053 Teufen

*Herzliche Gratulation zum
gelungenen Schwimmbad!*

Für die an unsere Unternehmung
übertragenen Arbeiten und für das
entgegengebrachte Vertrauen - vielen Dank.

Aemisegger

Orient- + Spannteppich - Reinigung

9008 St. Gallen, Langgasse 1, Telefon 071/244'00 91

Blumen Höhener 9053 Teufen

Tel. 071/333 11 23, Fax 071/ 333 11 83
E-Mail: floristik@blumen-hoehener.ch



Wir bedanken uns herzlich bei der Bauherrschaft

Heidi Nef: Ein Leben für das Turnen

Von der Mädchenriege über den Spitzensport zur Turnerinnenvereinigung



Die weitgereiste Heidi Nef vor dem Hintergrund liebgehabter Andenken.
Foto: GL

● HANS HÖHENER

Heidi Nef ist Ehrenmitglied im TV Teufen und im Schweizerischen Turnverband (STV). Hinter diesen Ehren steckt aber viel Arbeit, viel Engagement für das Turnen. Bei Heidi Nef müsste man wohl sagen: ein ganzes Leben! Wann und wo hat die sportliche Laufbahn begonnen?

In der Teufener Mädchenriege bei Elisabeth Engler. Ich war das Zweitälteste von fünf Kindern, und in ihren Turnstunden konnte ich mich ausleben. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg war das Turnen bei Elisabeth Engler etwas vom schönsten, was man damals als Mädchen erleben konnte. Sie hat das Frauenturnen im Appenzellerland ganz wesentlich geprägt.

Hat Elisabeth Engler auch Sie geprägt?

Ganz bestimmt! Sie hat mich motiviert, mich gefördert. Mein grösster Wunsch wäre es denn auch gewesen, Turnlehrerin zu werden. 1955 schickte sie mich als 16-Jährige an einen Leiterinnenkurs. Sie setzte mich dann als Mädchenriegeleiterin ein und im gleichen Jahr übernahm ich die Leitung der damaligen Damenriege, eine Funktion, die ich bis 1971 ausübte.

In Teufens Öffentlichkeit wurden Sie dann aber vor allem durch die Erfolge

mit «Ihren» Kunstturnerinnen bekannt. Wie kamen Sie dazu?

Beim Leiten in der Mädchenriege hatte ich oft das Gefühl, viele Mädchen seien unterfordert. Daraus entstand schliesslich die Idee, mit meinem Mann Erich, der damals Oberturner und Jugileiter im TV Teufen war, eine Kunstturnerinnenriege zu gründen. Das war 1971. Wir besuchten Kurse, bildeten uns fortwährend weiter und hatten bald grossen Erfolg, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir stets auf eine gute Haltung und auf die Gesundheit achteten.

Im Frauenturnen gab es damals noch kaum Strukturen. Wie sind Sie dann auf die nationale Ebene gekommen?

Wir haben die Zusammenarbeit mit andern Ostschweizer Kantonen gesucht. Ich habe mich zudem zur Kampfrichterin ausbilden lassen und 1972 die Kampfrichterausbildung gar selbst übernommen.

Und bald wurden Sie eine begehrte internationale Kampfrichterin...

Ja, meine Arbeit wurde immer wieder beobachtet. Ich hatte einen grossen Gerechtigkeitsinn, und regelmässig besuchte ich auch Trainerkurse. Sie gaben mir die praxisnahe Basis für meine Kampfrichtertätigkeit und die ersten Auslandsaufträge. 1977 erwarb ich das internationale Brevet.

Sie waren sehr erfolgreich und wurden auch an Olympischen Spielen eingesetzt. Was machte Sie so begehrt?

So habe ich das zwar nie wahrgenommen. Ich bemühte mich, korrekt zu sein, ohne Präferenzen nach irgend welcher Seite zu machen. Ich musste mich zwar verschiedentlich gegen Mogeleyen wehren, das hat mich aber gestärkt. Ich war 1984 in Los Angeles, 1988 in Seoul und 1992 in Barcelona als aktive Kampfrichterin an den Olympischen Spielen und 1996 in Atlanta am Kongress mit dabei.

Neben der Kampfrichtertätigkeit hatten Sie noch weitere Funktionen im Schweizerischen Turnverband. Welche?

Ich war von 1986 bis 1991 Ressort-

chefin Kunstturnen Frauen und gehörte von 1991 bis 1996 als Chefin Spitzensport des STV dem Zentralvorstand an.

Was waren für Sie die eindrucklichsten Erlebnisse?

Es gab sehr viele! Begonnen hat es in der Mädchen- und der Kunstturnerinnenriege, bei den strahlenden Kinderaugen.

Später habe ich rund um die ganze Welt durch den Sport viele interessante Menschen kennen gelernt. Schliesslich habe ich meine Aufgabe stets so verstanden, Trainern, Athletinnen und Athleten gute Rahmenbedingungen für sportliche Erfolge zu schaffen. Und wenn es gelingt, mit ehrenamtlichen Führungsstrukturen an der Weltspitze mitzumachen, so freut einem das schon. Ganz besonders war das natürlich der Fall, als ich als Teamchefin 1995 den Weltmeistertitel und 1996 in Atlanta den Olympiasieg von Donghua Li miterleben konnte.

Und heute? Können Sie ohne Turnen sein?

Nun, man bleibt ein ganzes Leben mit dem Turnen verbunden. Ich bin Vizepräsidentin und Sekretärin der Schweizer Turnveteraninnen und habe entscheidend mitgeholfen, die Turnerinnenvereinigung beider Appenzell, deren konstituierende Versammlung am 24. April dieses Jahres in Teufen stattfand, zu gründen...

Steckbrief

Name: Heidi Nef

Geburtsdatum: 28. Januar 1939

Sternzeichen: Wassermann

Familie: verheiratet, drei Kinder, zwei Grosskinder

Beruf: Hausfrau mit diversen ehrenamtlichen «Jobs»

Hobby (neben Turnen): Wandern im Alpstein, Aquafit, Velofahren, die Natur geniessen

Lieblingsessen: Chinesisch

Lieblingsmusik: je nach Befinden Appenzeller Streichmusik, Strauss, Ravel

Lieblingsbuch: Zurzeit «Lola»

Schönster sportlicher Erfolg: Olympiasieg von Donghua Li

Sportliches Highlight 1998/99: Gründung der TIVA (Turnerinnenvereinigung).



Das neugestaltete Teufner Schwimmbad mit den Rutschbahnen wenige Tage vor der Eröffnung.

Fotos: Gäbi Lutz



Die Sport- und Freizeitanlagen Landhaus mit Rundbahn und zwei Rasenspielfeldern.